

ZWISCHENBERICHT 2010

JANUAR BIS SEPTEMBER

Veröffentlicht am 9. November 2010

3

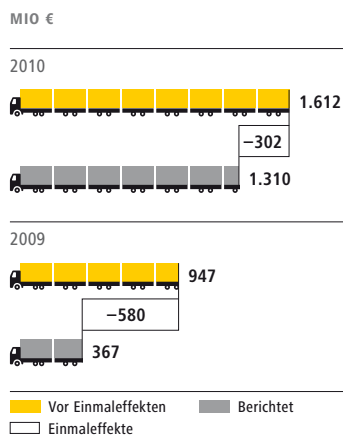
KENNZAHLEN

Ausgewählte Kennzahlen (fortgeführte Geschäftsbereiche)

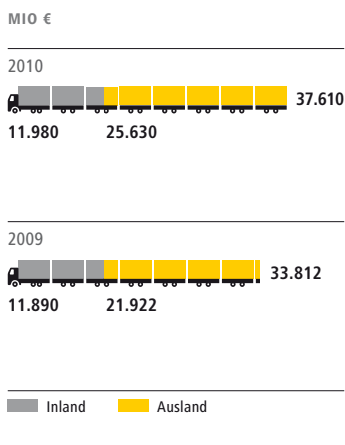
		9M 2009	9M 2010	+/-%	Q3 2009	Q3 2010	+/-%
Umsatz	MIO €	33.812	37.610	11,2	11.237	12.799	13,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	MIO €	947	1.612	70,2	378	543	43,7
Einmaleffekte	MIO €	-580	-302	-	-147	2	-
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	367	1.310	> 100	231	545	> 100
Umsatzrendite ¹⁾	%	1,1	3,5	-	2,1	4,3	-
Konzernperiodenergebnis ²⁾	MIO €	927	2.054	> 100	-83	226	> 100
Operativer Cashflow	MIO €	270	902	> 100	499	632	26,7
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+) ³⁾	MIO €	-1.690	-928	-45,1	-	-	-
Ergebnis je Aktie ⁴⁾	€	0,77	1,70	> 100	-0,07	0,19	> 100
Zahl der Mitarbeiter ⁵⁾		436.651	420.857	-3,6	-	-	-

1) EBIT ÷ Umsatz 2) Nach Abzug von Minderheiten, inklusive Postbank 3) Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung 4) Inklusive Postbank 5) Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet) Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 13

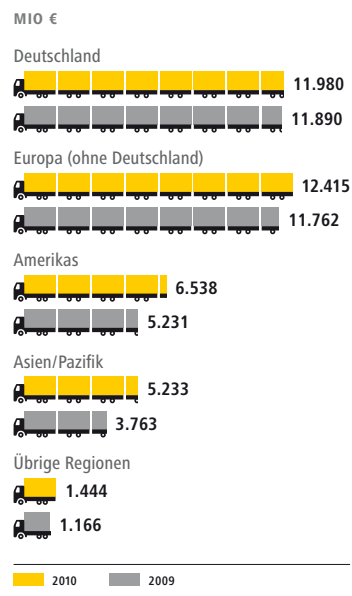
Konzern-EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche, 9 Monate



Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche, 9 Monate



Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche nach Regionen, 9 Monate



9M

WAS WIR IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN ERREICHT HABEN

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010 konnten wir deutliche Verbesserungen in den DHL-Unternehmensbereichen erzielen, nicht zuletzt weil die Weltwirtschaft sich auch im dritten Quartal weiter belebt hat. Im Unternehmensbereich BRIEF haben wir den E-Postbrief erfolgreich eingeführt. Höhere Umsätze und eine verbesserte Rentabilität mit zum Teil spürbar gestiegenen Margen haben das Ergebnis beachtlich steigen lassen. Davon profitierte auch der operative Cashflow, der sich ebenfalls deutlich verbessert hat. Wir verfügen weiterhin über eine beträchtliche Liquidität, so dass sich unsere finanzielle Lage als sehr solide darstellt.

2010

WAS WIR BIS ENDE DES JAHRES ERREICHEN WOLLEN

Insgesamt gehen wir nunmehr für den Konzern von einem EBIT vor Einmaleffekten in der Größenordnung von 2,0 MRD € bis 2,1 MRD € aus. Der Ergebnisbeitrag des Unternehmensbereiches BRIEF wird dabei zwischen 1,1 MRD € und 1,2 MRD € erwartet. Das EBIT vor Einmaleffekten der DHL-Unternehmensbereiche sollte über 1,3 MRD € liegen. Das Konzernergebnis sollte sich analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

INHALT

Kennzahlen	I
Rückblick und Ausblick	1
Brief an die Aktionäre	3

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 4

4	Geschäft und Umfeld	4
	Organisation	4
	Rahmenbedingungen	4
	Deutsche-Post-Aktie	5
	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
	Wirtschaftliche Lage des Konzerns	6
	Wesentliche Ereignisse	6
	Ertragslage	6
	Finanzlage	8
	Vermögenslage	12
	Unternehmensbereiche	14
	Überblick	14
	BRIEF	15
	EXPRESS	18
	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	20
	SUPPLY CHAIN	22
	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	24
	Mitarbeiter	24
	Forschung und Entwicklung	24
	Risiken	24
	Nachtrag und Prognose	26
Nachtragsbericht	26	
Prognosebericht	26	

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 29

29	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	29
	Gesamtergebnisrechnung	30
	Bilanz	31
	Kapitalflussrechnung	32
	Eigenkapitalveränderungsrechnung	33
	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	34
	Grundlagen und Methoden	34
	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	37
	Erläuterungen zur Bilanz	39
	Segmentberichterstattung	41
	Sonstige Erläuterungen	43
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter ...	44
	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	44
	Termine und Kontakte	II

8. November 2010

Erste neun Monate 2010

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im bisherigen Jahresverlauf haben wir uns in fast allen Bereichen deutlich verbessert. Die Weltwirtschaft hat sich weiter belebt, so dass die Transportvolumina und die Nachfrage nach Logistikdienstleistungen im dritten Quartal weiter gestiegen sind. Alle DHL-Unternehmensbereiche haben gute Umsatzzuwächse erzielt, besonders in globalen Wachstumsmärkten wie Asien.

Im Briefgeschäft müssen wir seit dem 1. Juli 2010 Mehrwertsteuer auf Umsätze mit Geschäftskunden erheben. Um diese wichtige Kundengruppe zu halten, haben wir unsere Rabattstaffeln erhöht, wodurch Umsatz und Ergebnis erwartungsgemäß im dritten Quartal belastet wurden. Im Gegensatz dazu floriert das Paketgeschäft dank des boomenden Internethandels, so dass wir sogar das Fehlen des Quelle-Geschäfts mehr als ausgleichen konnten.

Der Konzernumsatz ist in den ersten neun Monaten 2010 um 11 % auf 37,6 MRD € gestiegen. Neben höheren Umsätzen haben Rentabilitätsverbesserungen mit zum Teil spürbar gestiegenen Margen zu einem beachtlichen Ergebnisanstieg geführt. Das EBIT vor Einmaleffekten hat sich um 70 % auf 1,6 MRD € verbessert. Positiv entwickelt hat sich auch der operative Cashflow, so dass sich unsere finanzielle Lage weiterhin als sehr solide darstellt. Einschließlich der Einmaleffekte hat sich das EBIT sogar um fast 1 MRD € verbessert.

Auch wenn die Indikatoren für die weitere wirtschaftliche Entwicklung derzeit noch uneinheitliche Signale senden, passen wir nach der bisher guten Ergebnisentwicklung den Ausblick für das Gesamtjahr am unteren Ende der Spannen an: Wir erwarten nunmehr ein Konzern-EBIT vor Einmaleffekten in der Größenordnung von 2,0 MRD € bis 2,1 MRD €. Der Ergebnisbeitrag des Unternehmensbereiches BRIEF wird dabei zwischen 1,1 MRD € und 1,2 MRD € erwartet. Das EBIT vor Einmaleffekten der DHL-Unternehmensbereiche sollte über 1,3 MRD € liegen. Unverändert erwarten wir für Corporate Center/ Anderes ein Ergebnis von rund -0,4 MRD €. Das Konzernergebnis sollte sich analog zum operativen Geschäft weiter verbessern, zumal alle wesentlichen Restrukturierungen nunmehr abgeschlossen sind.

Deutsche Post DHL ist besser aufgestellt als je zuvor und die Strategie 2015 fest im Konzern verankert. Mit dem E-Postbrief haben wir eine wichtige strategische Innovation mit beachtlicher Resonanz erfolgreich im Markt eingeführt. Bisher haben sich bereits eine Million Kunden für diesen Service registriert. Und in den DHL-Unternehmensbereichen liegt der Fokus für 2010 und 2011 klar auf Wachstum.

Ihr



GESCHÄFT UND UMFELD

ORGANISATION

Managementstruktur bei Williams Lea Deutschland verändert

Zum 1. Juli 2010 haben wir die Managementstruktur bei Williams Lea Deutschland verändert und im Wesentlichen im Unternehmensbereich BRIEF zusammengeführt. Damit werden beide Bereiche, die durch vielfältige strategische und operative Schnittstellen geprägt sind, nun einheitlich gesteuert.

RAHMENBEDINGUNGEN

Globaler Aufschwung hat sich stabilisiert

Die Weltwirtschaft befand sich zu Beginn des zweiten Halbjahres 2010 weiter im Aufschwung, verglichen mit dem ersten Halbjahr allerdings mit gebremster Dynamik. Robust gewachsen sind erneut die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens. Aber auch in den meisten Industrieländern dürfte die Wirtschaftsleistung gestiegen sein.

In China ist das BIP im dritten Quartal um 9,6 % gewachsen. In Japan hat der Schub bei den Exporten zuletzt nachgelassen, so dass im dritten Quartal das BIP verglichen mit den Vorquartalen nur eher verhalten zulegen dürfte.

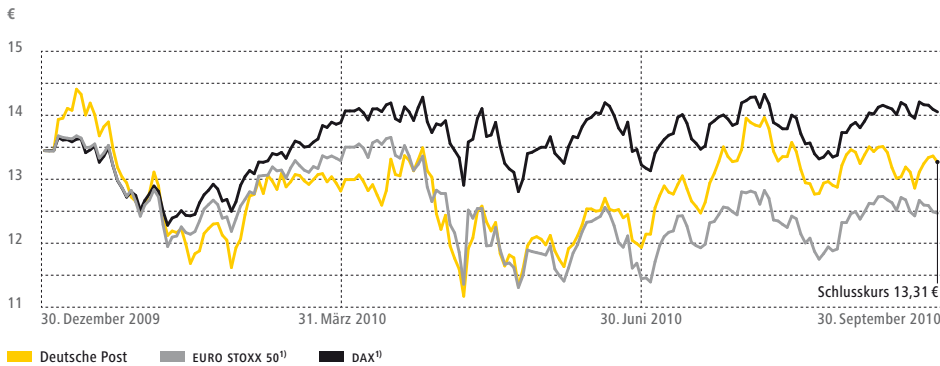
In den Vereinigten Staaten ist die Konjunktur im dritten Jahresviertel erneut nur mäßig gewachsen. Gestützt wurde sie von weiter anziehenden Unternehmensinvestitionen. Zudem ist der private Konsum solide gewachsen, obwohl die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit die Entwicklung bremste. Um die Wirtschaft weiterhin zu stützen, beließ die US-Notenbank ihren Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Der Aufschwung im Euroraum hatte sich im zweiten Quartal 2010 deutlich beschleunigt, vor allem dank der stark steigenden Industrieproduktion. Kräftig zugelegt haben auch Investitionen und Exporte. Sogar der private Konsum erhöhte sich verhalten. Während sich die Konjunktur in einigen Ländern deutlich verstärkt hat, blieb sie in einigen der südlichen Mitgliedsländer aber weiterhin schwach. Im dritten Quartal dürfte sich die wirtschaftliche Erholung mit deutlich geringerer Dynamik fortgesetzt haben. Um bei einer moderaten Preisentwicklung die Konjunktur weiterhin zu stützen, beließ die Europäische Zentralbank ihren Leitzins bei 1 %.

Angeführt wurde der Aufschwung des Euroraums im Jahresverlauf von Deutschland, dessen BIP im zweiten Quartal mit 2,2 % gegenüber dem Vorquartal so stark wie nie seit der Wiedervereinigung wuchs. Dazu trugen massiv steigende Exporte, Bruttoanlageinvestitionen und private Konsumausgaben bei. Auch in Deutschland dürfte das Wachstum im dritten Quartal spürbar an Tempo verloren haben. Die Aussichten bleiben aber positiv. Der ifo-Geschäftsklimaindex setzte seinen Aufwärtstrend zuletzt auf hohem Niveau fort.

DEUTSCHE-POST-AKTIE

Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie am 30. Dezember 2009

Aktienkurs zieht im dritten Quartal deutlich an

Eine Reihe von Unternehmen konnte im ersten Halbjahr 2010 bessere Ergebnisse erzielen, als es erwartet worden war. Die Zwischenberichtssaison hat daher im August den Aktienmärkten zunächst Aufwind gegeben. Danach schürten schwache Wirtschaftsdaten aus den USA die Angst vor einer wiederkehrenden Rezession. Sie wurde im September gemildert, nachdem die USA und China Wirtschaftsdaten veröffentlicht haben, die über den Erwartungen lagen.

Im dritten Quartal 2010 zog der Kurs unserer Aktie um 10,8 % an, so dass sie die seit Jahresbeginn aufgelaufenen Verluste fast wieder wettmachen konnte. Im Vergleich dazu sind DAX und EURO STOXX 50 nur um 4,4 % bzw. 6,8 % gestiegen. Unsere Aktie schloss am 30. September 2010 bei 13,31 € mit einer Wertentwicklung von -1,3 % seit Jahresbeginn. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag mit 5,5 MIO Stück rund 6 % unter dem in den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Deutsche-Post-Aktie

		30. Dez. 2009	30. Sept. 2010
Anzahl Aktien	MIO Stück	1.209,0	1.209,0
Schlusskurs	€	13,49	13,31
Marktkapitalisierung	MIO €	16.309	16.092
Höchstkurs ¹⁾	€	13,79	14,46
Tiefstkurs ¹⁾	€	6,65	11,18
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag ¹⁾	Stück	5.446.920	5.494.217

1) Im Jahr 2009 und in den ersten neun Monaten des Jahres 2010

Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Dez. 2009	30. Sept. 2010	+/- %	30. Sept. 2009	30. Sept. 2010	+/- %
Deutsche Post DHL	€	13,49	13,31	-1,3	12,80	13,31	4,0
TNT	€	21,36	19,71	-7,7	18,34	19,71	7,5
FedEx	US-\$	85,17	85,50	0,4	75,22	85,50	13,7
UPS	US-\$	58,18	66,69	14,6	56,47	66,69	18,1
Kühne + Nagel	CHF	100,50	118,00	17,4	90,05	118,00	31,0

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES KONZERNS

Gesamtaussage des Vorstands

Die Weltwirtschaft hat sich auch im dritten Quartal 2010 weiter belebt, so dass Deutsche Post DHL im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres deutliche Verbesserungen in nahezu allen Unternehmensbereichen erzielen konnte. Neben höheren Umsätzen haben Rentabilitätsverbesserungen mit zum Teil spürbar gestiegenen Margen zu einem beachtlichen Ergebnisanstieg geführt. Davon konnte auch der operative Cashflow profitieren, der sich ebenfalls deutlich verbessert hat. Wir verfügen weiterhin über eine beträchtliche Liquidität, so dass sich unsere finanzielle Lage als sehr solide darstellt.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Keine wesentlichen Ereignisse

Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

ERTRAGSLAGE

Berichtsweise und Portfolio geändert

Zu Jahresbeginn haben wir das Inlandsgeschäft der DHL Express Schweden in die DHL Freight Schweden überführt und die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst.

Anfang März hat DHL Express UK, Großbritannien, den Verkauf seines Geschäfts mit nationalen taggenauen Sendungen vollzogen. Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren zuvor als zur Veräußerung klassifiziert.

Im April hat DHL Supply Chain Austria, Österreich, Teile ihrer Kontraktlogistik veräußert. Die Transaktion betraf das Geschäftsfeld der temperaturgeführten Logistik und Transporte.

Ende Juni hat sich DHL Express France, Frankreich, von ihrem nationalen Geschäft mit taggenauen Sendungen getrennt. Die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren bereits zum 31. Dezember 2009 als zur Veräußerung klassifiziert.

Zum 1. Juli 2010 haben wir wesentliche Teile von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert. Beide Bereiche sind durch vielfältige strategische und operative Schnittstellen geprägt, beispielsweise im Zusammenhang mit dem E-Postbrief. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Im August haben wir den Online-Werbedienstleister Nugg.ad AG, Deutschland, erworben und vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

Gemäß überarbeitetem IAS 39 ist der bisher nicht bilanzierte Terminverkauf (Forward) von 27,4 % der Postbank-Aktien an die Deutsche Bank mit seinem Marktwert seit dem 1. Januar 2010 erfolgswirksam im Finanzergebnis enthalten.

Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche gestiegen

In den ersten neun Monaten 2010 konnte der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3.798 MIO € bzw. 11,2 % auf 37.610 MIO € gesteigert werden. Dazu haben positive Währungseffekte mit 1.409 MIO € beigetragen. Der im Ausland erzielte Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich von 64,8 % auf 68,1 %.

Höhere Volumina lassen Aufwendungen steigen

Die im Vorjahr begonnenen Restrukturierungen haben im Berichtszeitraum zu Einmalaufwendungen von 302 MIO € geführt und sind mehrheitlich im Unternehmensbereich EXPRESS angefallen (267 MIO €). Dem standen im Vorjahreszeitraum Einmalaufwendungen von 580 MIO € gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 1.474 MIO € auf Vorjahresniveau. Volumenzuwächse in Verbindung mit einem höheren Ölpreis ließen den Materialaufwand im Berichtszeitraum um 2.699 MIO € auf 21.367 MIO € steigen.

Vor allem die Restrukturierungen im Expressbereich haben den Personalaufwand sinken lassen, insgesamt um 264 MIO € beziehungsweise 2,1 % auf 12.297 MIO €.

Mit 959 MIO € lagen die Abschreibungen ebenfalls unter dem Vorjahreswert (1.171 MIO €). Die im vergangenen Jahr erfolgten Restrukturierungen haben einen Teil der Abschreibungen vorweggenommen.

Dagegen überstiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3.151 MIO € den Vorjahreswert um 633 MIO €, vor allem weil sich die Aufwendungen aus Abgängen von Vermögenswerten erhöht haben. Darin enthalten sind Effekte aus den genannten Verkäufen in Großbritannien, Frankreich und Österreich.

EBIT und Finanzergebnis gestiegen

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche lag in den ersten neun Monaten 2010 mit 1.310 MIO € um 943 MIO € über dem Wert des Vorjahres (367 MIO €). Bereinigt um die Einmaleffekte aus Restrukturierungen in Höhe von 302 MIO € im Berichtszeitraum und 580 MIO € im Vorjahr hat sich das EBIT ebenfalls verbessert, und zwar um 70,2 % auf 1.612 MIO €.

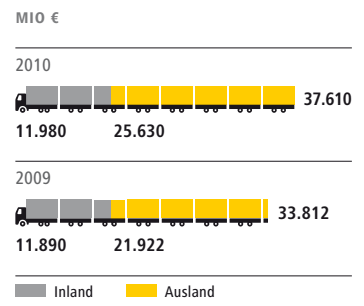
Das Finanzergebnis hat sich von 300 MIO € auf 964 MIO € mehr als verdreifacht. Darin enthalten ist seit Januar 2010 erstmals die Bewertung des Forward aus der zweiten Tranche des Postbank-Verkaufs in Höhe von 1.396 MIO €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich um 1.607 MIO € auf 2.274 MIO €. Die Ertragsteuern sind um 29 MIO € auf 162 MIO € gestiegen. Die Bewertung der Derivate aus dem Postbank-Verkauf wirkt sich steuerlich nicht aus. Insgesamt hat sich das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche im Berichtszeitraum um 1.578 MIO € auf 2.112 MIO € verbessert (Vorjahr: 534 MIO €).

Postbank im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthalten

Da die Postbank Ende Februar 2009 entkonsolidiert worden ist, enthielt das Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche im Vorjahr das Nettoergebnis der ersten beiden Monate sowie den Entkonsolidierungseffekt in Höhe von 444 MIO €. Im Berichtszeitraum ist das anteilige Ergebnis der Postbank im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthalten.

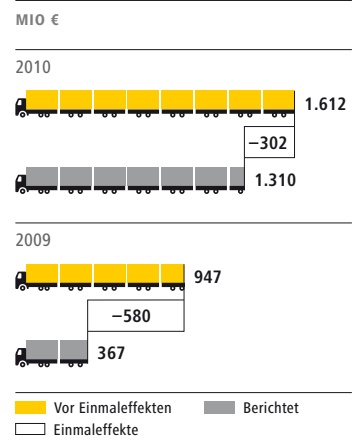
Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche, 9 Monate



➔ Anhang, Textziffer 5

➔ Anhang, Textziffer 6

Konzern-EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche, 9 Monate



Konzernperiodenergebnis und Ergebnis je Aktie deutlich gestiegen

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das Konzernperiodenergebnis um 1.146 MIO € auf 2.112 MIO € verbessert. Davon stehen 2.054 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 58 MIO € den Minderheiten zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist deutlich von 0,77 € auf 1,70 € gestiegen.

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage (fortgeführte Geschäftsbereiche)

		9M 2009	9M 2010	Q3 2009	Q3 2010
Umsatz	MIO €	33.812	37.610	11.237	12.799
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	MIO €	947	1.612	378	543
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	367	1.310	231	545
Umsatzrendite ¹⁾	%	1,1	3,5	2,1	4,3
Konzernperiodenergebnis ²⁾	MIO €	927	2.054	-83	226
Ergebnis je Aktie ³⁾	€	0,77	1,70	-0,07	0,19

1) EBIT ÷ Umsatz

2) Nach Abzug von Minderheiten, inklusive Postbank

3) Inklusive Postbank

FINANZLAGE

Finanzmittel aus dem operativen Geschäft deutlich gestiegen

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im Geschäftsbericht 2009 ab Seite 35 dargelegt haben, gelten weiterhin und werden von uns unverändert verfolgt. Ebenso unverändert verfolgen wir die Finanzstrategie des Konzerns, deren Grundzüge wir im Zwischenbericht Januar bis März 2010 auf Seite 8 geschildert haben.

Die dynamische Kenngröße „FFO to Debt“ wird auf rollierender 12-Monats-Basis berechnet. Ihre Definition sowie die Berechnung der einzelnen Bestandteile entsprechen der Methodik der Rating-Agentur Standard & Poor's.

Die Kenngröße hat sich verbessert, obwohl unsere Liquidität im Berichtszeitraum durch Zahlungen für Restrukturierungen und die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 belastet war. Der Grund für die Verbesserung ist, dass die Finanzmittel aus dem operativen Geschäft im Jahresverlauf deutlich gestiegen sind. Unsere Kreditwürdigkeit wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's unverändert gegenüber dem im Zwischenbericht Januar bis Juni 2010 auf Seite 9 geschilderten Stand als angemessen eingestuft.

Unsere Liquidität ist beträchtlich. Infolgedessen wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich nur rund 7,2 % (Vorjahr: 7,1 %) unserer fest zugesagten, unbesicherten Kreditlinien ausgenutzt. Ihr Gesamtvolumen liegt derzeit bei 2,7 MRD €, von denen 200 MIO € zum 30. September 2010 genutzt waren. Zum 30. September 2010 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3,1 MRD €. Hinzu kommen jederzeit kündbare Investment Funds in Höhe von rund 400 MIO €, die in der Bilanz als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

@ standardandpoors.com

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO) im Verhältnis zur Verschuldung (Debt)

MIO €	1. Jan. bis 31. Dez. 2009	1. Okt. 2009 bis 30. Sept. 2010
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	763	1.897
⊕ Erhaltene Zinsen und Dividenden	103	65
⊖ Gezahlte Zinsen	291	186
⊕ Anpassung auf operatives Leasing	1.082	1.082
⊕ Anpassung auf Pensionen	153	153
⊕ Einmaleffekte	1.415	713
⊖ Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)	3.225	3.724
Berichtete Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	7.439	7.254
⊖ Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Deutsche Postbank AG ¹⁾	3.990	4.119
⊖ Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst ¹⁾	141	145
⊕ Anpassung auf operatives Leasing ²⁾	4.933	4.933
⊕ Anpassung auf Pensionen ²⁾	5.221	5.221
⊖ Verfügbare liquide Mittel ^{1),3)}	3.864	2.683
⊖ Verschuldung (Debt)	9.598	10.461
FFO to Debt (%)	33,6	35,6

1) Zum Stichtag 31. Dezember 2009 bzw. 30. September 2010

2) Zum Stichtag 31. Dezember 2009

3) Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel

Investitionen im dritten Quartal leicht gesunken

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern betrug Ende September 2010 kumuliert 763 MIO € und ist damit um 2,9 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (786 MIO €) zurückgegangen. Mit den Mitteln wurden im Wesentlichen folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 635 MIO € flossen in Sachanlagen und 128 MIO € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (176 MIO €), technische Anlagen und Maschinen (172 MIO €), Transporteinrichtungen (96 MIO €), IT-Ausstattung (56 MIO €) und Flugzeuge (47 MIO €).

Regional haben wir überwiegend in Europa und Amerika investiert. Schwerpunkte in Europa waren Deutschland und Großbritannien.

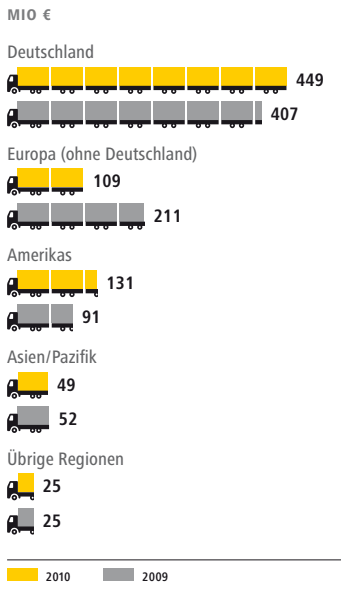
Capex und Abschreibungen, 9 Monate

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Fortgeführte Geschäftsbereiche	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	angepasst		angepasst		angepasst		angepasst					
Capex (MIO €)	205	299	275	152	56	68	135	134	115	110	786	763
Abschreibungen (MIO €)	253	224	314	286	85	73	303	220	216	156	1.171	959
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,81	1,33	0,88	0,53	0,66	0,93	0,45	0,61	0,53	0,71	0,67	0,80

Capex und Abschreibungen, 3. Quartal

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Fortgeführte Geschäftsbereiche	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	angepasst		angepasst		angepasst		angepasst					
Capex (MIO €)	84	101	115	48	20	31	40	52	49	50	308	282
Abschreibungen (MIO €)	78	78	98	94	28	24	144	74	82	48	430	318
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,08	1,29	1,17	0,51	0,71	1,29	0,28	0,70	0,60	1,04	0,72	0,89

Investitionen nach Regionen, 9 Monate



Die Investitionen im Unternehmensbereich BRIEF sind in den ersten neun Monaten 2010 von 205 MIO € (angepasst) auf 299 MIO € gestiegen. Geflossen sind sie vor allem in technische Anlagen und Maschinen (140 MIO €), selbsterstellte Software (51 MIO €) sowie in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (42 MIO €). Im nationalen Briefgeschäft wurden vor allem Ersatzinvestitionen für technische Anlagen und Maschinen getätigt. Im nationalen Paketgeschäft wurde vorwiegend investiert in eine neue Kamera- und Lesetechnik in den Paketzentren, ein neues Versandlogistiksystem und den Aufbau des Shopping-Portals „Mein Paket“.

Im Unternehmensbereich EXPRESS belief sich die Capex im Berichtszeitraum auf insgesamt 152 MIO € (Vorjahr angepasst: 275 MIO €). Die Investitionen wurden im Vergleich zum Vorjahr auf einem niedrigen Niveau gehalten (-45 %) und waren vor allem durch die gesetzlich vorgeschriebene Wartung der Flugzeuge und die weitere Netzwerkoptimierung getrieben. In Europa haben wir in Italien, Skandinavien und den Niederlanden Terminals verbessert. In der Region Americas haben wir unsere Investitionen auf die Umrüstung von Flugzeugen in den USA und auf technische Anlagen und Maschinen in Mexiko und Kanada konzentriert.

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT wurden 68 MIO € investiert (Vorjahr angepasst: 56 MIO €). Davon entfielen auf das Geschäftsfeld Global Forwarding 48 MIO €, die hauptsächlich in immaterielle Vermögenswerte (15 MIO €), Grundstücke und Bauten (12 MIO €) und IT-Ausstattung (6 MIO €) flossen. Die wesentlichen Investitionen wurden in Nordamerika getätigt. Für das Geschäftsfeld Freight wurden 20 MIO € eingesetzt, von denen 16 MIO € auf Sachanlagen vor allem in Europa entfielen.

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN blieben die Investitionen mit 134 MIO € auf Vorjahresniveau. Die verstärkte Investitionstätigkeit im dritten Quartal ist hauptsächlich auf neue geschäftliche Investitionen in der Region Americas zurückzuführen, wo der größte Capex-Anteil in den ersten neun Monaten 2010 auf neue Geschäftsprojekte in den Sektoren Retail, Consumer und Automotive entfiel. In Großbritannien investierten wir weiterhin in Lager- und Transportlösungen für Neu- und Bestandskunden. Die Investitionen in anderen Teilen Europas waren auf neue und bestehende Lösungen für Unternehmen und erforderliche Ersatzinvestitionen beschränkt.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind leicht gesunken, von 115 MIO € in den ersten neun Monaten des Vorjahres auf 110 MIO € im Jahr 2010. Die Investitionen entfielen überwiegend auf den Kauf von Fahrzeugen und IT. Während das Investitionsvolumen für Fahrzeuge stieg, sank das Volumen für IT in Folge der Restrukturierungen im Vorjahr.

Kapitalflussrechnung der fortgeführten Geschäftsbereiche

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage (fortgeführte Geschäftsbereiche)

MIO €	9M 2009	9M 2010
Liquide Mittel am 30. September	2.729	3.130
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.138	20
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	270	902
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-1.131	312
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.999	-1.194

In den ersten neun Monaten 2010 konnte der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 632 MIO € auf 902 MIO € gesteigert werden. Diese Zunahme ist vor allem geprägt durch das um 943 MIO € höhere EBIT. Daneben werden die Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten, die das EBIT im Berichtszeitraum um 291 MIO € gemindert haben, in der Zeile „Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte“ korrigiert und stattdessen im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit gezeigt. Weiterhin hat sich ein geringerer Verbrauch von Rückstellungen positiv auf den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens ausgewirkt, der um 1.134 MIO € auf 1.507 MIO € gestiegen ist. Dagegen haben sich die Veränderungen aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) um 502 MIO € erhöht, vor allem weil die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte deutlich zugenommen haben.

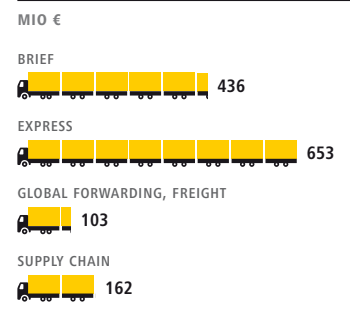
Die Investitionstätigkeit hat zu einem Mittelzufluss von 312 MIO € geführt, im Vorjahr waren Mittel in Höhe von 1.131 MIO € abgeflossen. Verantwortlich hierfür war in erster Linie der Verkauf von Geldmarktfonds, der zu einem Zufluss liquider Mittel aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten geführt hat. Die Verkäufe des Expressgeschäfts mit nationalen taggenauen Sendungen in Großbritannien und Frankreich führten zu einem Mittelabfluss. Darüber hinaus sind Mittel in Höhe von 749 MIO € in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, zum Beispiel technische Anlagen und Maschinen, investiert worden. Die Mittelabflüsse für Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten sind unter anderem für die übernommene Nugg.ad AG sowie für nachträgliche Zahlungen für die im Jahr 2008 erworbene Flying Cargo angefallen.

Die Mittelveränderungen aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit addieren sich zu einem Free Cashflow von 1.214 MIO €. Das entspricht einer Verbesserung um 2.075 MIO € gegenüber einem Wert, der im Vorjahr mit -861 MIO € noch deutlich negativ war.

Die Finanzierungstätigkeit hat im Berichtszeitraum zu einem Mittelabfluss von 1.194 MIO € geführt. Größter Posten in diesem Bereich war mit 725 MIO € die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre. Der Mittelzufluss des Vorjahres war geprägt durch die Zeichnung der Pflichtumtauschleihe durch die Deutsche Bank sowie die Zahlung der Besicherung der Verkaufsoption für die verbleibenden Postbank-Anteile.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen der fortgeführten Geschäftsbereiche ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2009 von 3.064 MIO € auf 3.130 MIO € gestiegen.

Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, 9 Monate 2010



VERMÖGENSLAGE

Konzernbilanzsumme gestiegen

Zum 30. September 2010 betrug die Bilanzsumme des Konzerns 36.824 MIO € und lag um 2.086 MIO € bzw. 6,0 % über dem Stand zum 31. Dezember 2009.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von 22.022 MIO € auf 23.851 MIO € gestiegen, vor allem weil die langfristigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Bewertung der Derivate aus dem Postbank-Verkauf um 1.390 MIO € auf 2.838 MIO € zugenommen haben. Auch die immateriellen Vermögenswerte sind gestiegen, um 220 MIO € auf 11.754 MIO €, besonders weil die Firmenwerte wechselkursbedingt zugenommen haben. Die Sachanlagen haben dagegen um 233 MIO € auf 5.987 MIO € zum Bilanzstichtag abgenommen. Neben Abschreibungen haben Umklassifizierungen als zur Veräußerung gehalten mindernd gewirkt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind von 1.772 MIO € auf 1.949 MIO € gestiegen, vor allem weil das Ergebnis der Postbank sich positiv ausgewirkt hat. Die aktiven latenten Steuern haben sich von 668 MIO € auf 854 MIO € zum Bilanzstichtag verändert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 2,0 % von 12.716 MIO € auf 12.973 MIO € gestiegen. Besonders die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben bei gestiegenem Absatz von 4.909 MIO € auf 5.713 MIO € zugenommen. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich dagegen um 1.161 MIO € auf 733 MIO €, vornehmlich weil Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ veräußert wurden. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind merklich gestiegen. Sie lagen mit 1.514 MIO € um 366 MIO € bzw. 31,9 % über dem Wert zum 31. Dezember 2009, unter anderem weil der im Voraus gezahlte Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service abgegrenzt worden ist. Die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit 3.130 MIO € um 66 MIO € über dem Niveau zum Vergleichsstichtag. Während sie unter anderem durch die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre um 725 MIO € gemindert wurden, hat der Verkauf von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten erhöhend gewirkt. Der vollzogene Verkauf des Geschäfts mit nationalen taggenauen Sendungen durch DHL Express Großbritannien und DHL Express Frankreich ließ maßgeblich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 179 MIO € auf 141 MIO € sinken.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 1.890 MIO € bzw. 23,1 % auf 10.066 MIO € erhöht. Hierzu haben in erster Linie das verbesserte Konzernperiodenergebnis und Währungsumrechnungsdifferenzen positiv beigetragen, während die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre mindernd wirkte.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von 16.788 MIO € auf 17.370 MIO € gestiegen, vorwiegend weil die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wegen des abgegrenzten Weihnachtsgeldes für Mitarbeiter zugenommen haben. Daneben sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in erster Linie aufgrund des anziehenden Geschäfts um 328 MIO € auf 5.189 MIO € gestiegen. Die Finanzschulden konnten um 185 MIO € auf 7.254 MIO € verringert werden. Besonders die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind von 6.699 MIO € auf 6.401 MIO € gesunken, maßgeblich weil wir eine Kommunalanleihe in den USA in Höhe von 178 MIO € zurückgezahlt haben. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen lagen mit 9.281 MIO € um 396 MIO € unter dem Niveau zum 31. Dezember 2009. Sie wurden vorrangig für Restrukturierungen verbraucht, die besonders das US-Expressgeschäft betrafen.

Kennzahlen der fortgeführten Geschäftsbereiche

Unsere Nettoliquidität hat sich von 1.690 MIO € zum 31. Dezember 2009 auf 928 MIO € zum 30. September 2010 reduziert, da die Finanzierungstätigkeit zu Mittelabflüssen geführt hat. Die Eigenkapitalquote hat sich um 3,8 Prozentpunkte auf 27,6 % verbessert. Die geringere Nettoliquidität wirkte sich auch auf das Net Gearing aus, es hat sich von -25,7 % auf -10,0 % verändert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (fortgeführte Geschäftsbereiche)

		31. Dez. 2009	30. Sept. 2010
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	23,8	27,6
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	MIO €	-1.690	-928
Net Gearing	%	-25,7	-10,0
FFO to Debt ¹⁾	%	33,6	35,6

1) Berechnung → Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 9

Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)

MIO €	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010
Langfristige Finanzschulden	6.699	6.401
⊕ Kurzfristige Finanzschulden	740	853
⊖ Finanzschulden	7.439	7.254
⊖ Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.064	3.130
⊖ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.894	733
⊖ Long-term Deposits ¹⁾	120	120
⊖ Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate ¹⁾	805	2.195
⊖ Finanzielle Vermögenswerte	5.883	6.178
⊖ Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea	23	26
⊖ Pflichtumtauschleihe ²⁾	2.670	2.764
⊖ Besicherung Verkaufsoption ²⁾	1.200	1.235
⊕ Nettoeffekt aus der Bewertung der Postbank-Derivate ³⁾	647	2.021
⊖ Nicht liquiditätswirksame Anpassungen	3.246	2.004
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	-1.690	-928

1) In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten

2) In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen Finanzschulden

3) In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Finanzschulden

UNTERNEHMENSBEREICHE

ÜBERBLICK

Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

		9M 2009 angepasst	9M 2010	+/- %	Q3 2009 angepasst	Q3 2010	+/- %
BRIEF							
Umsatz	MIO €	10.136	10.012	-1,2	3.331	3.241	-2,7
davon Brief Kommunikation	MIO €	4.266	4.110	-3,7	1.394	1.294	-7,2
Dialog Marketing	MIO €	1.968	1.882	-4,4	673	618	-8,2
Presse Services	MIO €	610	588	-3,6	196	186	-5,1
Mehrwertleistungen	MIO €	233	251	7,7	81	82	1,2
Paket Deutschland	MIO €	1.806	1.897	5,0	595	628	5,5
Filialen	MIO €	588	583	-0,9	194	195	0,5
Global Mail	MIO €	1.226	1.255	2,4	386	418	8,3
Renten-Service	MIO €	77	78	1,3	31	33	6,5
Konsolidierung/Sonstiges	MIO €	-638	-632	0,9	-219	-213	2,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	MIO €	908	895	-1,4	326	259	-20,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	887	891	0,5	326	259	-20,6
Umsatzrendite ¹⁾	%	8,8	8,9	-	9,8	8,0	-
Operativer Cashflow	MIO €	522	436	-16,5	385	182	-52,7
EXPRESS							
Umsatz	MIO €	7.245	8.207	13,3	2.435	2.719	11,7
davon Europe	MIO €	3.840	3.690	-3,9	1.251	1.153	-7,8
Americas	MIO €	1.082	1.353	25,0	375	460	22,7
Asia Pacific	MIO €	1.856	2.477	33,5	654	867	32,6
EEMEA (Eastern Europe, the Middle East and Africa)	MIO €	774	890	15,0	252	299	18,7
Konsolidierung/Sonstiges	MIO €	-307	-203	33,9	-97	-60	38,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	MIO €	76	546	> 100	131	194	48,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	-432	279	> 100	11	199	> 100
Umsatzrendite ¹⁾	%	-6,0	3,4	-	0,5	7,3	-
Operativer Cashflow	MIO €	-614	653	> 100	-54	317	> 100
GLOBAL FORWARDING, FREIGHT							
Umsatz	MIO €	8.145	10.443	28,2	2.735	3.715	35,8
davon Global Forwarding	MIO €	5.701	7.811	37,0	1.917	2.819	47,1
Freight	MIO €	2.511	2.717	8,2	839	928	10,6
Konsolidierung/Sonstiges	MIO €	-67	-85	-26,9	-21	-32	-52,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	MIO €	205	258	25,9	76	102	34,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	168	252	50,0	55	100	81,8
Umsatzrendite ¹⁾	%	2,1	2,4	-	2,0	2,7	-
Operativer Cashflow	MIO €	510	103	-79,8	105	98	-6,7
SUPPLY CHAIN							
Umsatz	MIO €	9.054	9.733	7,5	2.997	3.385	12,9
davon Supply Chain	MIO €	8.393	8.963	6,8	2.786	3.092	11,0
Williams Lea	MIO €	659	768	16,5	210	292	39,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten	MIO €	-30	215	> 100	-84	82	> 100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	-44	190	> 100	-90	81	> 100
Umsatzrendite ¹⁾	%	-0,5	2,0	-	-3,0	2,4	-
Operativer Cashflow	MIO €	220	162	-26,4	156	137	-12,2

1) EBIT ÷ Umsatz

BRIEF

Umsatz leicht unter Vorjahresniveau

Zum 1. Juli 2010 haben wir wesentliche Teile von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert, über die wir im neuen Geschäftsfeld Mehrwertleistungen berichten. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 lag der Umsatz mit 10.012 MIO € bei einem zusätzlichen Arbeitstag leicht unter dem Niveau des Vorjahres (10.136 MIO €). Seit dem 1. Juli 2010 müssen wir Mehrwertsteuer auf Umsätze mit Geschäftskunden erheben. Um diese wichtige Kundengruppe zu halten, haben wir unsere Rabattstaffeln erhöht, wodurch unser Umsatz im dritten Quartal belastet wurde. Positive Währungseffekte fielen im Gesamtzeitraum in Höhe von 22 MIO € an.

Ausgleich für Mehrwertsteuer belastet Briefgeschäft

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation ist der Umsatz im Berichtszeitraum von 4.266 MIO € auf 4.110 MIO € zurückgegangen, vor allem weil wir mit der Mehrwertsteuererhebung für Geschäftskunden unsere Rabatte erhöht haben. Wir haben qualitätsbewusste Kunden gehalten und zurückgewonnen, aber Kunden, die im schlechten konjunkturellen Umfeld preissensibler geworden sind, an den Wettbewerb verloren. Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden. Das Marktvolumen wird jährlich erhoben, die jüngste Zahl haben wir im Geschäftsbericht 2009 auf Seite 46 veröffentlicht.

➔ Ertragslage, Seite 6

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Brief Kommunikation: Volumina

MIO Stück	9M 2009	9M 2010	+/- %	Q3 2009	Q3 2010	+/- %
Geschäftskundenbriefe	4.931	4.824	-2,2	1.603	1.562	-2,6
Privatkundenbriefe	906	882	-2,6	300	288	-4,0
Gesamt	5.837	5.706	-2,2	1.903	1.850	-2,8

Umsatz und Volumina der Werbesendungen gesunken

Die Werbeausgaben unserer Kunden bleiben gering, was wir weiterhin im Geschäftsfeld Dialog Marketing spüren. Vor allem Versandhändler investieren weniger in Werbung und versenden weniger Kataloge. Das dritte Quartal des Vorjahres war zudem geprägt durch den Versand von Wahlunterlagen im Vorfeld der Bundestagswahl. So sind die Volumina bei adressierten wie unadressierten Werbesendungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 insgesamt gesunken. Der Umsatz ist mit 1.882 MIO € um 4,4 % hinter dem Vorjahr (1.968 MIO €) zurückgeblieben.

Dialog Marketing: Volumina

MIO Stück	9M 2009	9M 2010	+/- %	Q3 2009	Q3 2010	+/- %
Adressierte Werbesendungen	4.591	4.377	-4,7	1.557	1.413	-9,2
Unadressierte Werbesendungen	3.371	3.038	-9,9	1.132	952	-15,9
Gesamt	7.962	7.415	-6,9	2.689	2.365	-12,0

Markt für Presseerzeugnisse weiter rückläufig

Im Geschäftsfeld Presse Services lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 588 MIO € um 3,6 % unter dem Wert des Vorjahres (610 MIO €). Der deutsche Markt für Pressepost, dessen Volumen wir im [Geschäftsbericht 2009](#) auf Seite 47 schildern, ist weiter rückläufig: Auflagen sinken und Titel werden eingestellt; die durchschnittlichen Heftgewichte bleiben dagegen stabil.

Mehrwertleistungen unterstützen Produktion des E-Postbriefs

Mit 251 MIO € überstieg der Umsatz im neuen Geschäftsfeld Mehrwertleistungen den Vorjahreswert (233 MIO €) um 7,7 %. Unsere Kunden vertrauen uns Teile der Wertschöpfungskette ihrer Briefkommunikation an. Wir betreiben ihre Poststellen, drucken, kuvertieren und scannen für sie. Darüber hinaus bilden die Scan- und Druckcenter das Rückgrat für die hybride Variante unseres E-Postbriefs.

Paketgeschäft profitiert vom Internethandel

Im Geschäftsfeld Paket Deutschland überstieg der Umsatz im Berichtszeitraum mit 1.897 MIO € das hohe Niveau des Vorjahres (1.806 MIO €) um 5,0 %. Noch deutlicher fiel der Umsatzanstieg im dritten Quartal aus. Hier zeigt sich, dass der Versandhandel vom wirtschaftlichen Aufschwung profitiert. Die Verluste aus der Insolvenz des Kunden Quelle GmbH konnten mehr als ausgeglichen werden. Daneben wächst der Versandhandel mit dem zunehmenden Internethandel, was sich in den gestiegenen Volumina der Geschäftskunden widerspiegelt.

Paket Deutschland: Volumina

MIO Stück	9M 2009	9M 2010	+/- %	Q3 2009	Q3 2010	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹⁾	465	478	2,8	155	160	3,2
Privatkundenpakete	76	76	0,0	24	24	0,0
Gesamt	541	554	2,4	179	184	2,8

¹⁾ Einschließlich konzerninterner Absätze

Filialumsatz auf Vorjahresniveau

Der in den rund 17.000 Filialen und Verkaufspunkten erzielte Umsatz lag im Berichtszeitraum mit 583 MIO € auf dem Niveau des Vorjahres (588 MIO €).

Umsatz im internationalen Briefgeschäft operativ gestiegen

Im Geschäftsfeld Global Mail lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 1.255 MIO € um 2,4 % über dem Vorjahresniveau (1.226 MIO €), im dritten Quartal ist er um 8,3 % gestiegen. Der Verkauf der DHL Global Mail Services SAS in Frankreich im Jahr 2009 hat den Umsatz um 41 MIO € gemindert. In unserem operativen internationalen Briefgeschäft verzeichnen wir besonders in den Vereinigten Staaten erfreuliche Umsatzsteigerungen. Im klassischen Im- und Exportgeschäft dagegen merken wir, dass die Kunden in Folge der Wirtschaftskrise preissensibler geworden sind.

Brief International: Volumina

MIO Stück						
	9M 2009	9M 2010	+/- %	Q3 2009	Q3 2010	+/- %
Global Mail	4.949	4.508	-8,9	1.576	1.302	-17,4

Kostenmanagement kompensiert Umsatzrückgang

Das EBIT für den Unternehmensbereich ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 leicht von 887 MIO € auf 891 MIO € gestiegen, obwohl es im dritten Quartal vor allem durch die genannten Rabatte im Briefgeschäft belastet war und von 326 MIO € auf 259 MIO € zurückging. Unser striktes Kostenmanagement zeigt folglich Wirkung: Wir haben Umsatzeinbußen durch den Mehrwertsteuereffekt sowie Lohn- und Kostensteigerungen kompensiert. Im gesamten Berichtszeitraum fielen Einmaleffekte in Höhe von -4 MIO € für Restrukturierungskosten an.

Der operative Cashflow betrug 436 MIO € (Vorjahr: 522 MIO €). Die Umsatzrendite lag bei 8,9 %.

EXPRESS

Umsatz und Sendungsvolumina erneut gesteigert

In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 ist der Umsatz des Unternehmensbereichs EXPRESS um 13,3 % auf 8.207 MIO € (Vorjahr: 7.245 MIO €) gestiegen. Dazu haben maßgeblich die sich weiter erholende Weltwirtschaft sowie positive Währungseffekte in Höhe von 414 MIO € beigetragen. In den Landeswährungen und bereinigt um die mittlerweile getätigten Veräußerungen des nationalen taggenauen Geschäfts in Großbritannien und Frankreich sowie die Akquisition der Shanghai Quanyi Express Co. Ltd. hat sich der Umsatz um 10,6 % verbessert.

Das organische Wachstum resultierte vor allem aus dem deutlichen Anstieg der täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI um 6,2 % verglichen mit dem Vorjahr; zudem haben wir höhere Erlöse aus Treibstoffzuschlägen erzielt. Das Gewicht je Sendungseinheit ist im Produktbereich TDI gegenüber dem Vorjahr signifikant um 12,9 % gestiegen und belegt, dass sich unser internationales Geschäft getragen durch die allgemeine Weltwirtschaft stetig erholt und positiv entwickelt.

Im dritten Quartal 2010 hat sich die positive Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres fortgesetzt: Im Produktbereich TDI stiegen die täglichen Sendungsvolumina um 6,8 %. Der Rückgang im Produktbereich DDD wurde wesentlich durch den Verkauf des nationalen taggenauen Geschäfts in Großbritannien und Frankreich beeinflusst.

EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag

	9M 2009	9M 2010	+/- %	Q3 2009	Q3 2010	+/- %
Time Definite International (TDI)	21,8	24,4	11,9	21,3	23,6	10,8
Time Definite Domestic (TDD)	4,2	4,5	7,1	4,3	4,3	0,0
Day Definite Domestic (DDD)	6,2	4,7	-24,2	5,8	3,6	-37,9

EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag

	9M 2009	9M 2010	+/- %	Q3 2009	Q3 2010	+/- %
Time Definite International (TDI)	454	482	6,2	444	474	6,8
Time Definite Domestic (TDD)	574	631	9,9	593	625	5,4
Day Definite Domestic (DDD)	752	512	-31,9	720	413	-42,6

Internationales Geschäft in der Region Europe legt weiter zu

In der Region Europe ist der Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 um 3,9 % auf 3.690 MIO € (Vorjahr: 3.840 MIO €) gesunken. Der Rückgang ist jedoch auf den Verkauf des nationalen taggenauen Geschäfts in Großbritannien und Frankreich zurückzuführen. Bereinigt darum und um positive Währungseffekte in Höhe von 66 MIO €, die zum Großteil aus unserer Geschäftstätigkeit in Mitteleuropa, Großbritannien und Skandinavien stammen, ist unser Umsatz organisch um 0,8 % gestiegen. Unsere Marktposition im wettbewerbsintensiven Umfeld verteidigend, verbesserten sich im dritten Quartal die täglichen Sendungsvolumina im internationalen Produktbereich TDI erneut. Hier erzielten wir ein erfreuliches Wachstum von 6,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Erneuter Umsatzanstieg in der Region Americas

Der Umsatz in der Region Americas – sie umfasst die USA und die Subregion International Americas (Lateinamerika, Kanada und die Karibik) – konnte in den ersten neun Monaten 2010 um 25,0 % auf 1.353 MIO € (Vorjahr: 1.082 MIO €) gesteigert werden. Darin enthalten sind positive Währungseffekte in Höhe von 76 MIO €. In den Landeswährungen hat sich der Umsatz um 18,0 % erhöht. Das internationale Geschäft in den USA entwickelt sich nachhaltig positiv und trägt damit wesentlich zum organischen Umsatzwachstum der Region Americas bei.

Erheblich höhere Sendungsvolumina in der Region Asia Pacific

Die Region Asia Pacific profitierte signifikant von der rasanten Konjunktur-entwicklung. Der Umsatz stieg im Berichtszeitraum um deutliche 33,5 % auf 2.477 MIO € (Vorjahr: 1.856 MIO €). Darin berücksichtigt sind positive Währungseffekte in Höhe von 221 MIO € und die Akquisition der Shanghai Quanyi Express Co. Ltd. Organisch übertraf der Umsatzzuwachs mit 20,2 % die allgemeine Konjunkturlage der Region. Hierzu haben neben erheblich höheren Sendungsvolumina in allen Produktbereichen auch die gestiegenen Erlöse aus Treibstoffzuschlägen beigetragen.

Sendungsvolumina in der Region EEMEA entwickeln sich positiv

In der Region EEMEA (Eastern Europe, the Middle East and Africa) ist der Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 um 15,0 % auf 890 MIO € (Vorjahr: 774 MIO €) gewachsen. Darin enthalten sind positive Währungseffekte in Höhe von 51 MIO €. Die täglichen Sendungsvolumina haben sich im Vorjahresvergleich in allen Produktlinien positiv entwickelt.

Ergebnis vor Einmaleffekten hat sich signifikant verbessert

Die Neuausrichtung unseres Expressgeschäfts schreitet weiter planmäßig voran. Der globale Umsatz erholt sich und weitere Kosteneinsparungen greifen.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 konnten wir das EBIT für den Unternehmensbereich von –432 MIO € auf 279 MIO € deutlich steigern. Bereinigt um Restrukturierungskosten (267 MIO €) verbesserte es sich signifikant um 470 MIO € auf 546 MIO €.

Im dritten Quartal 2010 ist das EBIT gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 11 MIO € auf 199 MIO € gewachsen. Bereinigt um Restrukturierungseffekte wurden ein EBIT von 194 MIO € (Vorjahr: 131 MIO €) und eine Marge von 7,1 % (Vorjahr: 5,4 %) erzielt.

Der operative Cashflow, in dem der Mittelabfluss aus Restrukturierungen enthalten ist, hat sich deutlich verbessert: im gesamten Berichtszeitraum von –614 MIO € auf 653 MIO € und im dritten Quartal von –54 MIO € auf 317 MIO €. Während das operative Ergebnis erheblich gestiegen ist, konnten die Restrukturierungskosten stark zurückgefahren werden.

GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Speditionsgeschäft verbessert Umsatz deutlich

Der Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT hat in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 seinen Umsatz um 28,2 % auf 10.443 MIO € (Vorjahr: 8.145 MIO €) gesteigert. Darin waren positive Währungseffekte in Höhe von 509 MIO € enthalten. Organisch ist der Umsatz im Berichtszeitraum um 22,0 % gewachsen. Wir konnten im Vorjahr und im bisherigen Jahresverlauf wesentliches Neugeschäft abschließen sowie mehr Volumen bei Bestandskunden generieren.

Das Geschäftsfeld Global Forwarding hat im Berichtszeitraum mit 7.811 MIO € einen Umsatz erzielt, der den Vorjahreswert von 5.701 MIO € um 37,0 % übersteigt. Bereinigt um 437 MIO € positive Währungseffekte betrug der Zuwachs 29,3 %. Frachtraten und Treibstoffpreise bleiben auf hohem Niveau. Dennoch konnten wir das Bruttoergebnis um 12,6 % von 1.480 MIO € auf 1.667 MIO € verbessern.

Transportvolumina steigen weiterhin

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Transportvolumina besonders im Luftfrachtgeschäft im Berichtszeitraum erhöht. Die Nachfrage ist gestiegen, jedoch bestehen nach wie vor Engpässe bei den Frachtkapazitäten. Die Transportdienstleistungen sind dadurch wesentlich teurer geworden. Die Frachtraten befinden sich auf einem außerordentlich hohen Niveau, besonders auf den transpazifischen Handelsrouten. Es gelingt uns nur mit leichter Verzögerung, diese höheren Preise an unsere Kunden weiterzugeben, was sich auch im Berichtszeitraum in unserer Bruttoergebnismarge widerspiegelt.

Die Luftfrachtvolumina sind in den ersten neun Monaten 2010 um 25,0 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Im dritten Quartal konnten sie um 2,5 % gegenüber dem Vorquartal und um 8,0 % gegenüber dem ersten Quartal zulegen. Volumina und Umsätze zogen vorwiegend aus dem nordasiatischen Raum sowie aus Nord- und Südamerika an. Unser Umsatz in der Luftfracht ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 43,0 % gestiegen.

Global Forwarding: Umsatz

MIO €	9M 2009 angepasst	9M 2010	+/- %	Q3 2009 angepasst	Q3 2010	+/- %
Luftfracht	2.748	3.931	43,0	973	1.395	43,4
Seefracht	1.829	2.521	37,8	594	965	62,5
Sonstiges	1.124	1.359	20,9	350	459	31,1
Gesamt	5.701	7.811	37,0	1.917	2.819	47,1

Global Forwarding: Volumina

Tausend		9M 2009	9M 2010	+/- %	Q3 2009	Q3 2010	+/- %
Luftfracht	Tonnen	2.599	3.250	25,0	976	1.120	14,8
davon Export	Tonnen	1.476	1.802	22,1	533	618	15,9
Seefracht	TEU ¹⁾	1.928	2.090	8,4	708	716	1,1

¹⁾ Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

In der Seefracht haben wir uns mit einem Volumenzuwachs von 8,4 % im Vergleich zum Vorjahr weiter positiv entwickelt. Im dritten Quartal stiegen die Volumina um rund 1 % gegenüber dem Vorquartal und um 8,2 % gegenüber dem ersten Quartal. Der Umsatz stieg im Berichtszeitraum um 37,8 % an. Besonders erfreulich hat sich unser Geschäft im Mittleren Osten, in Nordasien und in Südamerika entwickelt.

Im industriellen Projektgeschäft konnten wir den Umsatz und das Bruttoergebnis besonders in Nordasien gegenüber dem Vorjahr weiter verbessern.

Umsatz im europäischen Landverkehrsgeschäft konnte gegenüber Vorjahr gesteigert werden

Das Geschäftsfeld Freight weist für die ersten neun Monate 2010 mit 2.717 MIO € einen Umsatz aus, der den Vorjahreswert von 2.511 MIO € um 8,2 % übersteigt. Vor allem in Deutschland, Süd- und Osteuropa konnten wir beim Umsatz zulegen. Bereinigt um positive Währungseffekte in Höhe von 74 MIO € lag der Umsatz organisch um 5,3 % über dem Vorjahr. Das Bruttoergebnis überstieg mit 728 MIO € das Vorjahresniveau leicht. Zum 1. Januar 2010 ist die Verantwortung für das nationale Frachtgeschäft in Schweden vom Unternehmensbereich EXPRESS auf Freight übergegangen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Positive EBIT-Entwicklung durch signifikantes Neugeschäft gefestigt

Dank strenger Kostendisziplin und positiver Währungseffekte ist das EBIT für den Unternehmensbereich gegenüber der konjunkturellen Talsohle im Vorjahr wieder angestiegen. Es verbesserte sich im Berichtszeitraum um 50,0 % auf 252 MIO € (Vorjahr: 168 MIO €). Bereinigt um Restrukturierungskosten (6 MIO €; Vorjahr: 37 MIO €) überstieg das EBIT vor Einmaleffekten mit 258 MIO € den vergleichbaren Vorjahreswert um 25,9 %. Die EBIT-Marge für den Zeitraum Januar bis September betrug bereinigt 2,5 %. Im dritten Quartal verbesserte sich das EBIT von 55 MIO € auf 100 MIO €. Bereinigt um Restrukturierungskosten (2 MIO €; Vorjahr: 21 MIO €) belief sich das EBIT vor Einmaleffekten im Quartal auf 102 MIO €, das sind 34,2 % mehr als im dritten Quartal 2009. Die EBIT-Marge im Quartal betrug bereinigt 2,7 %.

Wir konnten operative und indirekte Kosten weiter verringern, so dass die Produktivität das Niveau vor der Wirtschaftskrise übertrifft. Wir haben den Vertrieb erweitert und stärker nach Sektoren ausgerichtet, zum Beispiel „Erneuerbare Energien“. So konnten wir signifikantes Geschäft mit neuen Kunden generieren und zugleich das Volumen mit Bestandskunden steigern. Damit sichern wir den derzeitigen und zukünftigen Ergebnisbeitrag und untermauern unsere führende Marktposition, wie die jüngsten Erhebungen der IATA für das erste Halbjahr 2010 belegen.

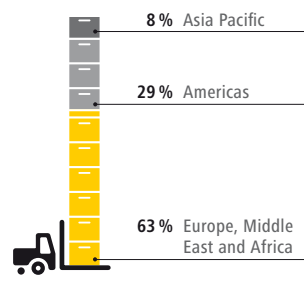
Im Vergleich zum Vorquartal hat sich – bei weiterem Volumenzuwachs – das Net Working Capital stabilisiert. Dennoch führten der daraus resultierende Effekt sowie Auszahlungen für Restrukturierungen zu einem Rückgang des operativen Cashflows auf 103 MIO € (Vorjahr: 510 MIO €).

SUPPLY CHAIN

Ertragslage, Seite 6

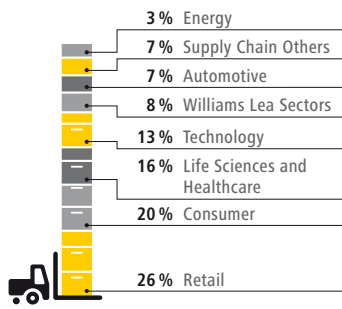
SUPPLY CHAIN, 9 Monate 2010: Umsatz nach Regionen

Gesamtumsatz: 9.733 MIO €



SUPPLY CHAIN, 9 Monate 2010: Umsatz nach Sektoren

Gesamtumsatz: 9.733 MIO €



Umsatzwachstum setzt sich im dritten Quartal fort

Zum 1. Juli 2010 haben wir wesentliche Teile von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF verlagert. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Der Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN setzte seine positive Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum mit einem Anstieg um 7,5 % auf 9.733 MIO € fort (Vorjahr: 9.054 MIO €). Wie im bisherigen Jahresverlauf berichtet, wurde das Wachstum durch zwei Faktoren gedämpft: den Verlust von Handelsvolumen mit der Arcandor-Gruppe in Deutschland und den Ausstieg aus unrentablen Verträgen im Berichtszeitraum. Bereinigt um positive Wechselkurseffekte in Höhe von 482 MIO € ist der Umsatz organisch um 2,2 % gestiegen. Im dritten Quartal 2010 wuchs der Umsatz um 12,9 %, von 2.997 MIO € im Vorjahr auf 3.385 MIO €; organisch stieg er um 5,8 %.

Im Geschäftsfeld Supply Chain betrug der Umsatz für die ersten neun Monate 8.963 MIO €, 6,8 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (8.393 MIO €). In der Region Americas ist er in den meisten Sektoren im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was durch den starken US-Dollar noch unterstützt wurde. In der Region Asia Pacific erreichten wir mit Zuwächsen im Neu- und Bestandsgeschäft – vor allem in Australien, China und Thailand – den größten prozentualen Umsatzanstieg. In Europa profitierten wir im Healthcare-Sektor Großbritanniens von zusätzlichem Umsatz aus Neu- und Bestandsgeschäft. In Deutschland ist der Umsatz vor allem durch den Verlust von Handelsvolumen mit der Arcandor-Gruppe gesunken. Insgesamt wurde das Umsatzwachstum in Europa durch den Ausstieg aus unrentablen Verträgen gebremst.

Williams Lea erzielte in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 einen Umsatz, der mit 768 MIO € den Vorjahreswert (659 MIO €) um 16,5 % übersteigt. Der Zuwachs stammt besonders aus den Bereichen Marketing Solutions und Legal Services (Dienstleistungen für Anwaltskanzleien und Notare) in der Region Americas, wurde jedoch teilweise durch einen Volumenrückgang bei einigen wichtigen europäischen Verträgen gedämpft.

Neugeschäft im Wert von rund 700 MIO € hinzugewonnen

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 mit Neu- und Bestandskunden zusätzliche Verträge im Wert von rund 700 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) abgeschlossen. Die Vertragsverlängerungsrate blieb auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau.

EBIT steigt im Berichtszeitraum erheblich

Das EBIT für den Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 von -44 MIO € auf 190 MIO € gestiegen. Bereinigt um Restrukturierungskosten in Höhe von 25 MIO € im Berichtszeitraum und 14 MIO € im Vorjahr ist das EBIT vor Einmaleffekten um 245 MIO € auf 215 MIO € gestiegen. Im Vorjahr wurde das Ergebnis in Folge der Arcandor-Insolvenz durch einen Aufwand in Höhe von 166 MIO € belastet. Die EBIT-Marge vor Einmaleffekten stieg in den ersten neun Monaten 2010 von -0,3 % auf 2,2 %.

Im dritten Quartal betrug das EBIT 81 MIO € (Vorjahr: -90 MIO €). Das EBIT vor Einmaleffekten stieg im dritten Quartal auf 82 MIO € mit einer Marge von 2,4 %. Restrukturierungskosten beliefen sich auf 1 MIO € (Vorjahr: 6 MIO €). Die mit Arcandor verbundenen Aufwendungen, die das EBIT im dritten Quartal des Vorjahres belastet hatten, betragen 141 MIO €.

Das EBIT vor Einmaleffekten verbesserte sich aufgrund weiter gestiegener Volumina im Bestandsgeschäft und eines höheren Nettobeitrags aus Neugeschäft. Unterstützt wird diese Entwicklung durch zusätzliche Kostensenkungen und positive Währungseffekte.

Der operative Cashflow für die ersten neun Monate 2010 betrug 162 MIO €, verglichen mit 220 MIO € im Vorjahr. Im Berichtszeitraum war er belastet durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen. Wir führen weiterhin auch bei steigenden Umsätzen ein intensives Working-Capital-Management durch.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter gesunken

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 3,6 % auf 420.857 gesunken. Wesentliche Ursachen waren der Verkauf des Geschäfts mit nationalen taggenauen Sendungen von DHL Express UK, Großbritannien, und von DHL Express France, Frankreich, sowie Restrukturierungen aus dem Vorjahr.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

RISIKEN

Wichtige Informationen fließen systematisch in die Steuerungsprozesse ein

Um erfolgreich unternehmerisch handeln zu können, müssen Chancen und Risiken aktiv gesteuert werden. Mit unserem konzernweiten Chancen- und Risikocontrolling werden sie früh erkannt, bewertet und dem Management berichtet. Wichtige Informationen fließen so systematisch in die Steuerungsprozesse des Unternehmens ein. Wir beschreiben unseren Chancen- und Risikomanagementprozess sowie die wesentlichen Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsbericht 2009 ab Seite 83.

 dp-dhl.com/de/investoren.html

Gesamteinschätzung für das Unternehmen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2009 und den bisherigen Zwischenberichten dieses Jahres außer den im Folgenden dargestellten Risiken keine weiteren wesentlichen Risiken oder wesentliche Änderungen zu diesen Risiken ergeben. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Beihilfe-Entscheidung der EU-Kommission endgültig für nichtig erklärt

Am 2. September 2010 hat der Europäische Gerichtshof das Rechtsmittel der EU-Kommission gegen das Urteil des Europäischen Gerichts erster Instanz (EuG) vom 1. Juli 2008 zurückgewiesen. Damit wurde die Entscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2002 über angebliche Beihilfen zugunsten der Deutsche Post AG endgültig für nichtig erklärt. Die EU-Kommission hatte mit ihrer Entscheidung die Deutsche Post AG verpflichtet, angeblich erhaltene Beihilfen zuzüglich Zinsen in Höhe von insgesamt 907 Mio € zurückzuzahlen. Schon das EuG hatte der Klage der Deutsche Post AG stattgegeben, woraufhin die Deutsche Post AG diesen gezahlten Betrag bereits am 1. August 2008 zurückerhalten hat.

Überprüfung der Teilleistungsrabatte eingestellt

Die Deutsche Post AG hat zum 1. Juli 2010 die Teilleistungsrabatte erhöht. Gegen diese Rabatterhöhungen haben Wettbewerber der Deutsche Post AG und deren Verbände Beschwerden bei der Bundesnetzagentur erhoben. Nach Ansicht der Beschwerdeführer widersprechen die Rabatterhöhungen insbesondere den regulatorischen Vorgaben. Die Bundesnetzagentur hat jedoch in ihrem Überprüfungsverfahren keinen Verstoß gegen die einschlägigen Vorgaben festgestellt und das Verfahren durch Mitteilung vom 15. September 2010 eingestellt. Ob die Beschwerdeführer versuchen, ihre Vorwürfe durch weitere rechtliche Mittel zu verfolgen, ist derzeit nicht absehbar. Nach Ansicht der Deutsche Post AG entsprechen die Teilleistungsentgelte und die Rabatterhöhungen den regulatorischen und den sonstigen rechtlichen Vorgaben. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Behörden oder Gerichte zu einer anderen Einschätzung kommen und hieraus negative Wirkungen auf Umsatz und Ergebnis der Deutsche Post AG entstehen.

Insolvenzverfahren für Karstadt abgeschlossen

Karstadt ist ein großer Kunde von DHL in Deutschland. Aufgrund des mit dem Investor Nicolas Berggruen geschlossenen Kaufvertrages wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Karstadt Warenhaus GmbH am 30. September 2010 aufgehoben. Der Geschäftsbetrieb kann nun weitergeführt werden.

NACHTRAG UND PROGNOSE

NACHTRAGSBERICHT

Keine weiteren wesentlichen Ereignisse

Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

PROGNOSEBERICHT

Globaler Aufschwung bleibt bei moderatem Wachstum stabil

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognosen für das Jahr 2010 angehoben: Er rechnet jetzt damit, dass die globale Wirtschaftsleistung um 4,8 % und der Welthandel um 11,4 % steigen. Dabei geht er davon aus, dass das Wachstum ab dem zweiten Halbjahr 2010 spürbar niedriger ausfällt als in der ersten Jahreshälfte. Für das Jahr 2011 rechnet der IWF deshalb mit geringeren Anstiegen des globalen BIP und des Welthandels. Risiken für die Weltwirtschaft bergen besonders nachlassende fiskalische Impulse und die anhaltende Unsicherheit an den Finanzmärkten.

Die japanische Wirtschaft profitiert im laufenden Jahr von der Belebung der Weltkonjunktur. Das BIP wird dank massiv steigender Ausfuhren wohl kräftig wachsen (IWF: 2,8 %; Postbank Research: 3,0 %). Die von den Exporten ausgehende Schubkraft dürfte aber tendenziell nachlassen und das Wachstum im Jahr 2011 daher deutlich geringer ausfallen (IWF: 1,5 %; Postbank Research: 1,7 %). Auch in China zeichnet sich für 2010 wiederum ein kräftiges Wachstum ab (IWF: 10,5 %), während sich die Konjunktur im kommenden Jahr leicht abkühlen dürfte (IWF: 9,6 %).

In den Vereinigten Staaten wird dank des guten Jahresauftakts das BIP 2010 wohl solide wachsen (IWF: 2,7 %; Postbank Research: 2,8 %). Im Jahr 2011 dürfte sich die amerikanische Wirtschaft zwar weiter erholen, allerdings in geringerem Tempo als in diesem Jahr (IWF: 2,3 %; Postbank Research: 2,1 %).

Die Konjunktur im Euroraum wird sich im Jahr 2010 erholen. Impulse gehen von der globalen Nachfrage aus. In einigen hochverschuldeten Ländern dürfte die Wirtschaftsleistung aber lediglich stagnieren oder sogar nochmals sinken. Das BIP wird deshalb insgesamt verhalten wachsen (IWF: 1,7 %; Postbank Research: 1,7 %). Strukturelle Schwächen und fiskalische Konsolidierungsmaßnahmen dürften die konjunkturelle Entwicklung auch im Jahr 2011 bremsen. Das Wachstum des BIP dürfte leicht zurückgehen (IWF: 1,5 %; Postbank Research: 1,3 %).

Der globale Aufschwung erweist sich im Jahr 2010 als treibende Kraft der deutschen Wirtschaft. Die Ausfuhren werden außergewöhnlich stark wachsen. Aber auch die Binnennachfrage belebt sich deutlich, besonders die Ausrüstungsinvestitionen steigen kräftig. Dagegen sind vom privaten Konsum noch keine Impulse zu erwarten. Dennoch wird das BIP sehr viel stärker wachsen als im Euroraum (IWF: 3,3 %; Postbank Research: 3,5 %). Auch im Jahr 2011 dürfte das deutsche Wachstum im europäischen Vergleich robust bleiben (IWF: 2,0 %; Postbank Research: 2,0 %).

Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen geplant

Über die im Geschäftsbericht 2009 auf Seite 96 beschriebenen Maßnahmen hinaus sind im weiteren Verlauf des Jahres 2010 keine organisatorischen Änderungen geplant, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Weiterhin beträchtliche Liquidität

Aufgrund der beträchtlichen Liquidität sind zurzeit weiterhin keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen geplant. Da wir das Rohstoffpreisrisiko über operative Maßnahmen weitgehend an unsere Kunden weitergeben, sollte sich der jüngste Anstieg der Rohölpreise nicht negativ auf die Ertragssituation auswirken.

Investitionsanstieg geplant

Wir gehen von einem Anstieg der Investitionen im vierten Quartal aus, wobei sie für das Gesamtjahr 1,3 MRD € nicht übersteigen dürften. Der größte Anteil wird auf Sachanlagen in den Unternehmensbereichen BRIEF und EXPRESS entfallen sowie bereichsübergreifend getätigt werden.

Mitarbeiterzahl zum Jahresende stabil

Nach unserer jetzigen Planung wird die Zahl der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres 2010 insgesamt auf dem derzeitigen Niveau bleiben.

Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf

Die im ersten Halbjahr 2010 beobachtete wirtschaftliche Erholung hat sich im dritten Quartal stabilisiert. Auch wenn die Indikatoren für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft derzeit noch uneinheitliche Signale senden, haben wir nach der guten Ergebnisentwicklung in den ersten neun Monaten den Ausblick für das Gesamtjahr wie folgt angepasst:

Insgesamt gehen wir für den Konzern von einem EBIT vor Einmaleffekten in der Größenordnung von 2,0 MRD € bis 2,1 MRD € aus. Der Ergebnisbeitrag des Unternehmensbereiches BRIEF wird dabei zwischen 1,1 MRD € und 1,2 MRD € erwartet. Das EBIT vor Einmaleffekten der DHL-Unternehmensbereiche sollte über 1,3 MRD € liegen. Unverändert erwarten wir für Corporate Center/Anderes ein Ergebnis von rund -0,4 MRD €.

Der Cashflow wird im Jahr 2010, wie geplant, durch die im Vorjahr getroffenen Restrukturierungsmaßnahmen in der Größenordnung von rund 1 MRD € belastet sein. Das Konzernergebnis sollte sich im Jahr 2010 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Mit Beginn des Jahres 2010 sind sämtliche Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Postbank-Transaktion bilanziert und einer Mark-to-Market-Bewertung unterzogen worden.

➔ Anhang, Textziffer 3

Chancen

Die unveränderten wirtschaftlichen Chancen des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2009 ab Seite 97.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Ⓜ Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €

	9M 2009	9M 2010	Q3 2009	Q3 2010
Fortgeführte Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	33.812	37.610	11.237	12.799
Sonstige betriebliche Erträge	1.473	1.474	397	495
Gesamte betriebliche Erträge	35.285	39.084	11.634	13.294
Materialaufwand	-18.668	-21.367	-6.197	-7.437
Personalaufwand	-12.561	-12.297	-4.022	-3.974
Abschreibungen	-1.171	-959	-430	-318
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.518	-3.151	-754	-1.020
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-34.918	-37.774	-11.403	-12.749
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	367	1.310	231	545
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	71	89	25	31
Sonstige Finanzerträge	1.729	1.813	42	70
Sonstige Finanzaufwendungen	-1.505	-949	-374	-355
Fremdwährungsergebnis	5	11	-3	32
Sonstiges Finanzergebnis	229	875	-335	-253
Finanzergebnis	300	964	-310	-222
Ergebnis vor Ertragsteuern	667	2.274	-79	323
Ertragsteuern	-133	-162	17	-74
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	534	2.112	-62	249
Aufgegebene Geschäftsbereiche				
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	432	0	0	0
Konzernperiodenergebnis	966	2.112	-62	249
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	927	2.054	-83	226
davon entfielen auf Minderheiten	39	58	21	23
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,77	1,70	-0,07	0,19
davon fortgeführte Geschäftsbereiche (€)	0,41	1,70	-0,07	0,19
aufgegebene Geschäftsbereiche (€)	0,36	0,00	0,00	0,00
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,77	1,70	-0,07	0,19
davon fortgeführte Geschäftsbereiche (€)	0,41	1,70	-0,07	0,19
aufgegebene Geschäftsbereiche (€)	0,36	0,00	0,00	0,00

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	9M 2009 angepasst ¹⁾	9M 2010	Q3 2009 angepasst ¹⁾	Q3 2010
Konzernperiodenergebnis	966	2.112	-62	249
Währungsumrechnungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	93	430	-169	-347
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	31	21	0	-1
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	0	1	0	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Hedge-Rücklage gemäß IAS 39				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-50	-40	-31	-15
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	87	0	63
Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	346	4	-1	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	-254	-16	0	0
Neubewertungsrücklage gemäß IFRS 3				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-1	-1	-1	0
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	-4	-4	0	-8
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	91	93	94	69
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	252	575	-108	-239
Gesamtergebnis	1.218	2.687	-170	10
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	1.226	2.617	-181	-9
davon entfielen auf Minderheiten	-8	70	11	19

1) Anhang, Textziffer 4

BILANZ

MIO €

	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	11.534	11.754
Sachanlagen	6.220	5.987
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	32	48
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.772	1.949
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.448	2.838
Sonstige langfristige Vermögenswerte	348	421
Aktive latente Steuern	668	854
Langfristige Vermögenswerte	22.022	23.851
Vorräte	226	217
Ertragsteueransprüche	196	213
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.157	8.539
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.894	733
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.064	3.130
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	179	141
Kurzfristige Vermögenswerte	12.716	12.973
Summe AKTIVA	34.738	36.824
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.209
Andere Rücklagen	869	1.430
Gewinnrücklagen	6.098	7.427
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	8.176	10.066
Minderheitsanteile	97	107
Eigenkapital	8.273	10.173
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.574	4.567
Passive latente Steuern	182	171
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.275	2.334
Langfristige Rückstellungen	7.031	7.072
Langfristige Finanzschulden	6.699	6.401
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	372	346
Langfristige Verbindlichkeiten	7.071	6.747
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14.102	13.819
Kurzfristige Rückstellungen	2.646	2.209
Kurzfristige Finanzschulden	740	853
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.861	5.189
Ertragsteuerverpflichtungen	292	444
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.674	4.135
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	150	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.717	10.623
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	12.363	12.832
Summe PASSIVA	34.738	36.824

KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	9M 2009 angepasst ¹⁾	9M 2010	Q3 2009 angepasst ¹⁾	Q3 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	667	2.274	-79	323
Sonstiges Finanzergebnis	-229	-875	335	253
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-71	-89	-25	-31
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	367	1.310	231	545
Abschreibungen	1.171	959	430	318
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	49	291	8	36
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	95	53	15	-5
Veränderung Rückstellungen	-1.035	-829	-234	-198
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-22	-57	-10	-18
Ertragsteuerzahlungen	-252	-220	-73	-62
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	373	1.507	367	616
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	40	8	6	-6
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	631	-1.249	64	-215
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	-774	636	62	237
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	270	902	499	632
Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-1.828	0	0	0
Mittelabfluss/-zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit gesamt	-1.558	902	499	632
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-6	-268	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	139	126	39	41
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	318	37	14	-4
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	451	-105	53	37
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-38	-74	-14	-23
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-804	-749	-301	-291
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-170	-15	-27	-2
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-1.012	-838	-342	-316
Erhaltene Zinsen	78	36	13	12
Erhaltene Dividende	0	4	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-648	1.215	-529	922
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	-1.131	312	-805	655
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-1.253	0	0	0
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit gesamt	-2.384	312	-805	655
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	3.967	10	-16	124
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-379	-308	-28	-324
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-527	-4	-35	-1
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-76	43	-26	97
Einzahlungen aus Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern	0	0	0	0
Auszahlungen für Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern	-10	0	-6	0
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-725	-725	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-10	-64	-2	-20
Erwerb eigener Anteile	0	-10	0	0
Zinszahlungen	-241	-136	-56	-44
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche	1.999	-1.194	-169	-168
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	7	0	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit gesamt	2.006	-1.194	-169	-168
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-1.936	20	-475	1.119
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	3	46	-18	-54
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	4.662	3.064	3.222	2.065
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.729	3.130	2.729	3.130

1) Anhang, Textziffer 4

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €

	Andere Rücklagen					Gewinn- rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zu- zuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	IAS-39- Rücklagen	IFRS-3-Neu- bewertungs- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage				
Stand 1. Januar 2009	1.209	2.142	-314	8	-1.397	6.178	7.826	2.026	9.852
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende	0	0	0	0	0	-725	-725	-10	-735
Konsolidierungskreisbedingte									
Veränderung der Anteile der Minderheit	0	0	0	0	0	0	0	-1.894	-1.894
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
							-725	-1.904	-2.629
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	927	927	39	966
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	112	0	112	3	115
Übrige Veränderungen	0	0	188	-1	0	0	187	-50	137
							1.226	-8	1.218
Stand 30. September 2009	1.209	2.142	-126	7	-1.285	6.380	8.327	114	8.441
Stand 1. Januar 2010	1.209	2.147	-70	7	-1.215	6.098	8.176	97	8.273
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Dividende	0	0	0	0	0	-725	-725	-58	-783
Konsolidierungskreisbedingte									
Veränderung der Anteile der Minderheit	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Erwerb eigener Anteile	-1	0	0	0	0	-9	-10	0	-10
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	8	0	0	0	0	8	0	8
Share Matching Scheme (Ausübung)	1	-9	0	0	0	8	0	0	0
							-727	-60	-787
Gesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	2.054	2.054	58	2.112
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	440	0	440	12	452
Übrige Veränderungen	0	0	123	-1	0	1	123	0	123
							2.617	70	2.687
Stand 30. September 2010	1.209	2.146	53	6	-775	7.427	10.066	107	10.173

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2010 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2010 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 zugrunde lagen. Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS mit Wirkung zum 1. Januar 2010

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Mit den Änderungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ werden die Anschaffungsnebenkosten im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nicht mehr aktiviert, sondern erfolgswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In diesem Zusammenhang wurden auch die entsprechenden Regelungen des IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ angepasst, [Textziffer 4](#).

Mit den zum 1. Januar 2010 in Kraft getretenen Änderungen des Sammelstandards „Improvements to IFRS“ hat insbesondere der überarbeitete IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Deutsche Post DHL. Aufgrund der Änderung wird der bisher nicht bilanzierte Terminverkauf (Forward) auf 27,4 % der Postbank-Aktien seit dem 1. Januar 2010 mit seinem Marktwert erfolgswirksam erfasst, [Textziffer 3](#).

Die weiteren dargestellten Neuerungen haben im Wesentlichen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Eligible Hedged Item)
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 15 „Immobilienfertigungsaufträge“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“

Erläuterungen finden sich hierzu im [Geschäftsbericht 2009](#), Anhang, Textziffer 4 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	79	79
Ausländisch	791	754
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	18	17
Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	29	29
Ausländisch	23	24

Unternehmenserwerbe

Wesentliche Unternehmenserwerbe haben bis zum 30. September 2010 nicht stattgefunden. In der folgenden Tabelle sind die Akquisitionen von Tochtergesellschaften dargestellt, die jede für sich genommen und in Summe sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt haben.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2010

MIO €			Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 30. September	Buchwert	Anpassung	
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	0	–	0
Kurzfristige Vermögenswerte	1	–	1
Flüssige Mittel	0	–	0
	1	–	1
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	–	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	–	0
	0	–	0
Nettovermögen			1

Firmenwert 2010

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	23
Abzüglich Nettovermögen	1
Unterschiedsbetrag	22
Abzüglich Minderheitenanteil ¹⁾	2
Firmenwert	20

¹⁾ Der Minderheitenanteil wurde zum Buchwert angesetzt

Die Gesellschaften hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernumsatz sowie auf das Konzern-EBIT. Eine Einbeziehung der Gesellschaften schon zum Januar 2010 hätte keine Änderung ergeben.

Die unwesentlichen Unternehmenserwerbe im Vorjahreszeitraum zeigt die folgende Tabelle.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2009

MIO €			Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 30. September	Buchwert	Anpassung	
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	5	–	5
Kurzfristige Vermögenswerte	7	–	7
Flüssige Mittel	3	–	3
	15	–	15
PASSIVA			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	–	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	11	–	11
	11	–	11
Nettovermögen			4

Firmenwert 2009

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	46
Abzüglich Nettovermögen	4
Unterschiedsbetrag	42
Abzüglich Minderheitenanteil ¹⁾	17
Firmenwert	25

¹⁾ Der Minderheitenanteil wurde zum Buchwert angesetzt

Bis zum 30. September 2010 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften 23 MIO € sowie 51 MIO € für bereits in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaften (Vorjahr: 38 MIO €; weitere 10 MIO € betrafen Anteilserhöhungen an Gesellschaften, an denen Deutsche Post DHL bereits die Mehrheit hatte) aufgewandt. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

Die folgende Tabelle zeigt die Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte von Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen bis zum 30. September 2010.

DHL Express UK, Großbritannien, hat im März das Geschäft mit den nationalen taggenauen Sendungen verkauft. Im April veräußerte DHL Supply Chain Austria, Österreich, Teile ihrer Kontraktlogistik (Lebensmittel-Kühllogistik). Im Juni wurde der Verkauf des Geschäftsfeldes mit den nationalen taggenauen Sendungen von DHL Express France, Frankreich, sowie des Champagner-Geschäfts von DHL Freight France, Frankreich, vollzogen. Käufer war in beiden Fällen der Finanzinvestor Caravelle. Die Abgangseffekte

der Gesellschaften Fulfilment Plus GmbH, Deutschland, und Innogistics LLC, USA, werden zusammen in der Spalte „Sonstiges“ ausgewiesen. Aus den Entkonsolidierungen ergab sich ein Verlust in Höhe von insgesamt 288 MIO €, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Im Vorjahreszeitraum führte die Veräußerung der Beteiligung an der Deutsche Postbank AG in Höhe von 22,9 % zu einem Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 444 MIO €, der unter dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird. Weiterhin wurde die Gesellschaft DHL Global Mail Services SAS, Frankreich, verkauft. Hier ergab sich ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von 21 MIO €.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

MIO €	Deutsche Postbank Gruppe	DHL Global Mail Services	Gesamt	DHL Express UK	DHL Express France; DHL Freight France	DHL Supply Chain Austria	Sonstiges	Gesamt
1. Januar bis 30. September	2009	2009	2009	2010	2010	2010	2010	2010
Abgangszeitpunkt	Q1	Q2	9M	Q1	Q2	Q2	Q2	9M
Abgangseffekte								
Langfristige Vermögenswerte	0	17	17	0	1	37	0	38
Kurzfristige Vermögenswerte	0	21	21	0	0	36	0	36
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ¹⁾	243.684	0	243.684	54	69	0	2	125
Flüssige Mittel	0	6	6	0	0	7	0	7
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	2	2	0	0	19	0	19
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	21	21	0	0	47	0	47
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ¹⁾	238.734	0	238.734	39	91	0	1	131
Nettovermögen	4.950	21	4.971	15	-21	14	1	9
Gesamte erhaltene Gegenleistung	1.194	0	1.194	-24	-243	1	1	-265
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (-)	444	-21	423	-53	-222	-13	0	-288

¹⁾ Daten vor Entkonsolidierung

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat der IASB den Anwendungsausschluss des IAS 39.2 (g) hinsichtlich der Fristigkeit zur Abwicklung notwendiger Geschäfte, die mit einem Anteilsverkauf einhergehen, präzisiert. Termingeschäfte fallen nicht mehr unter die Anwendungsausnahme des IAS 39.2 (g), wenn bei Vertragsabschluss ersichtlich ist, dass die Abwicklung derartiger Geschäfte die übliche notwendige Zeit übersteigt. Für die bilanzielle Darstellung des Postbank-Verkaufs bedeutet dies, dass der in der Pflichtumtauschleihe eingebettete und bisher nicht bilanzierte Terminverkauf bilanziell zu erfassen ist. Am 1. Januar 2010 wurde der Terminverkauf mit seinem Marktwert von 1.453 MIO € erfolgswirksam erfasst. Zum 30. September 2010 verringerte sich der Wert des Forward auf 1.396 MIO €. Marktwertänderungen an den darauffolgenden Bilanzstichtagen können sich weiterhin auf das Finanzergebnis auswirken, [Textziffer 9](#).

4 Anpassung von Vorjahreszahlen

Im Zusammenhang mit den zum 1. Januar 2010 in Kraft getretenen, prospektiv anzuwendenden Änderungen des IAS 27 und des IFRS 3 wurde auch IAS 7 hinsichtlich der Darstellung der Einzahlungen aus Abgängen von bzw. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (hier: Tochterunternehmen und sonstige Gesellschaften) in der Kapitalflussrechnung geändert. Die Änderung innerhalb des IAS 7 erfolgt jedoch retrospektiv. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Anpassung in der Kapitalflussrechnung

MIO €	9M 2009	Anpassung	9M 2009 angepasst
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte			
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-48	10	-38
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern	0	-10	-10

In der Gesamtergebnisrechnung wurde in den Posten „Währungsumrechnungsrücklage“ und „Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39“ die Aufteilung der Vorjahreszahlen auf Veränderungen aus realisierten und unrealisierten Gewinnen und Verlusten angepasst. Die Anpassungen hatten keine Auswirkungen auf die Bilanz, das Konzernperiodenergebnis sowie das Gesamtergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG

5 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €	9M 2009	9M 2010
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	375	301
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	133	157
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	132	129
Versicherungserträge	129	126
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	82	94
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	84	75
Provisionserträge	57	66
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	37	66
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	50	44
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	27	43
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	28	38
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	26	26
Erträge aus Schadenersatz	16	15
Erträge aus Derivaten	76	11
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	9	8
Zuschüsse	4	4
Übrige Erträge	208	271
Gesamt	1.473	1.474

Die Veränderung der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2009 höheren Auflösungen der Restrukturierungsrückstellungen im us-Expressgeschäft. In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €	9M 2009	9M 2010
Abgangverluste von Vermögenswerten	108	387
Sonstige betriebliche Steuern	201	245
Reise- und Bildungskosten	224	226
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	212	211
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	213	184
Aufwendungen für Telekommunikation	179	181
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	135	156
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	221	142
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	130	131
Büromaterial	125	129
Aufwendungen für Werbung	45	116
Freiwillige soziale Leistungen	107	113
Rechtskosten	54	95
Repräsentations- und Bewirtungskosten	76	83
Aufwendungen aus Versicherungen	84	75
Aufwendungen für sonstige Öffentlichkeitsarbeit	63	63
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	63	59
Aufwendungen aus Derivaten	25	51
Aufwendungen für Public Relations und Kundenbetreuung	43	49
Zuführungen zu Rückstellungen	12	48
Aufwendungen für Provisionsleistungen	49	47
Beiträge und Gebühren	28	30
Prüfungskosten	22	22
Kosten des Geldverkehrs	19	22
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	21	14
Spenden	1	13
Übrige Aufwendungen	58	259
Gesamt	2.518	3.151

Der Anstieg der Abgangverluste von Vermögenswerten ist im Wesentlichen durch die Entkonsolidierungsverluste der Geschäftsverkäufe in Frankreich, England und Österreich bedingt, [Textziffer 2](#).

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

7 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 212 MIO € auf 959 MIO € gesunken. Die Verringerung steht unter anderem im Zusammenhang mit der Restrukturierung des us-Expressgeschäfts, die einen Teil der Abschreibungen vorweggenommen hat. Die Abschreibungen beinhalten 37 MIO € Wertminderungen. Auf Segmentebene stellen sie sich wie folgt dar:

MIO €	9M 2009	9M 2010
EXPRESS		
Immaterielle Vermögenswerte	1	0
Sachanlagen	39	21
SUPPLY CHAIN		
Immaterielle Vermögenswerte	63	1
Sachanlagen	6	2
Corporate Center/Anderes		
Sachanlagen	26	13
Wertminderungen	135	37

Von den Wertminderungen entfallen im Wesentlichen 13 MIO € auf Grundstücke und Bauten sowie 19 MIO € auf Flugzeuge. Bei den Immobilien handelt es sich um Vermögenswerte, die in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert wurden, [Textziffer 13](#).

8 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Beteiligungen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die nach der Equity-Methode zu konsolidieren sind, resultiert ein Beitrag zum Finanzergebnis in Höhe von 89 MIO € (Vorjahr: 71 MIO €). Davon entfallen 89 MIO € auf die Deutsche Postbank AG, die seit März 2009 als assoziiertes Unternehmen berücksichtigt wird.

9 Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis wird im Wesentlichen beeinflusst durch die Effekte des Postbank-Verkaufs und enthält die Aufwendungen aus der Verzinsung der Umtauschanleihe (93 MIO €) und der Barsicherheit (36 MIO €), das Ergebnis aus der Erfassung des Forward aus der Veräußerung des Postbank-Anteils in Höhe von 1.396 MIO € sowie das Ergebnis der Bewertungsmaßnahmen der Optionen der dritten Tranche in Höhe von -22 MIO €, [Textziffer 3](#).

10 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Bis Februar 2009 wurde das Ergebnis der Deutschen Postbank Gruppe gemäß IFRS 5 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ dargestellt. Seit März 2009 wird das Ergebnis der verbliebenen Anteile an der Deutschen Postbank Gruppe unter „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

MIO €	9M 2009	9M 2010
Gesamte betriebliche Erträge	1.607	0
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-1.631	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-24	0
Finanzergebnis	-13	0
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-37	0
Zurechenbarer Steuerertrag	25	0
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-12	0
Effekte aus Entkonsolidierung	444	0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	432	0

11 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 1,70 € im Berichtszeitraum.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

		9M 2009	9M 2010
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	927	2.054
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.209.015.874	1.208.930.341
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,77	1,70
davon fortgeführte Geschäftsbereiche	€	0,41	1,70
davon aufgegebene Geschäftsbereiche	€	0,36	0,00

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 1,70 €. Für Führungskräfte bestanden zum Stichtag 1.886.620 Rechte an Aktien.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		9M 2009	9M 2010
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	927	2.054
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.209.015.874	1.208.930.341
Potenziell verwässernde Aktien	Stück	0	297.178
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück	1.209.015.874	1.209.227.519
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,77	1,70
davon fortgeführte Geschäftsbereiche	€	0,41	1,70
davon aufgegebene Geschäftsbereiche	€	0,36	0,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

12 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bis zum 30. September 2010 betrug die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) 128 MIO € (Vorjahr: 145 MIO €), von denen 30 MIO € (Vorjahr: 51 MIO €) auf geleistete Anzahlungen und immaterielle Anlagen in Entwicklung entfielen. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 635 MIO € (Vorjahr: 641 MIO €). Davon entfielen im Wesentlichen 172 MIO € (Vorjahr: 119 MIO €) auf technische Anlagen und Maschinen, 96 MIO € (Vorjahr: 72 MIO €) auf Transporteinrichtungen, 47 MIO € (Vorjahr: 69 MIO €) auf Flugzeuge, 56 MIO € (Vorjahr: 102 MIO €) auf IT-Ausstattung sowie 176 MIO € (Vorjahr: 162 MIO €) auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf den wechselkursbedingten Anstieg der Firmenwerte zurückzuführen. Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

MIO €	2009	2010
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	11.189	11.291
Zugänge Konsolidierungskreis	26	20
Zugänge	30	3
Abgänge	-47	-9
Währungsumrechnungsdifferenzen	93	348
Stand 31. Dezember/30. September	11.291	11.653
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	1.041	1.048
Abgänge	-33	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	40	33
Stand 31. Dezember/30. September	1.048	1.081
Bilanzwert 31. Dezember/30. September	10.243	10.572

13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

MIO €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010
Deutsche Post AG – Immobilien	18	71	0	0
us-Express-Aviation, USA – Flugzeuge	17	37	0	0
Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Logistikzentren KG, Deutschland – Immobilien	0	25	0	0
DHL Exel Supply Chain Euskal-Log s. L., Spanien – Gebäude	16	0	0	0
DHL Express France, Frankreich	70	0	98	0
DHL Express UK, Großbritannien	51	0	51	0
Sonstiges	7	8	1	2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	179	141	150	2

Die Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft, Deutschland, beabsichtigt vier Immobilien zu veräußern. Daher wurden diese Sachanlagen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Die letztmalige Bewertung vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 13 MIO €.

Im März 2010 hat DHL Express UK, Großbritannien, den Verkauf seines Geschäfts mit nationalen taggenauen Sendungen vollzogen. Der Verkauf des entsprechenden Geschäftsfeldes von DHL Express France, Frankreich, erfolgte im Juni 2010, [Textziffer 2](#).

Weiterhin wurden im Rahmen der Restrukturierung des us-Express-Aviation-Geschäfts nicht mehr benötigte Überkapazitäten an Flugzeugen gemäß IFRS 5 klassifiziert.

14 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

Gezeichnetes Kapital

€	
Gezeichnetes Kapital zum 1. Januar 2010	1.209.015.874
Erwerb eigene Anteile	-769.794
Ausgabe eigene Anteile	769.794
Gezeichnetes Kapital zum 30. September 2010	1.209.015.874

Im ersten Quartal 2010 hatte die Deutsche Post AG im Rahmen der erteilten Ermächtigung vom 21. April 2009 769.794 Aktien für die Bedienung des neuen Bonus-Programms für Führungskräfte (Share Matching Scheme) zu einem Gesamtpreis von 10 MIO € einschließlich Anschaffungsnebenkosten erworben. Dementsprechend reduzierte sich das gezeichnete Kapital um den Nennwert der erworbenen Aktien. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 12,96 €. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird mit dem gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und ausgewiesenem Wert der eigenen Anteile wird mit der Gewinnrücklage verrechnet. Mit Ausgabe von 769.794 Aktien an die Führungskräfte im April 2010 erhöhte sich das gezeichnete Kapital wieder um 769.794 €. Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der [Eigenkapitalveränderungsrechnung](#) enthalten.

15 Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage ist die Rücklage für eigene Anteile enthalten. Sie entwickelte sich wie folgt:

Eigene Anteile

MIO €	2009	2010
1. Januar	0	0
Erwerb eigene Anteile	0	-9
Ausgabe eigene Anteile	0	8
31. Dezember 2009/30. September 2010	0	-1

Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der [Eigenkapitalveränderungsrechnung](#) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde für das Jahr 2009 eine Dividende in Höhe von 725 MIO € ausgeschüttet. Im Vorjahr betrug die Dividendenzahlung für das Jahr 2008 ebenfalls 725 MIO €. Dies entsprach in beiden Jahren einer Dividende je Aktie von 0,60 €.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

16 Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT ¹⁾		SUPPLY CHAIN ¹⁾		Corporate Center / Anderes ¹⁾		Konsolidierung ¹⁾		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
1. Januar bis 30. Sept.																
Außenumsatz	10.035	9.924	7.034	7.975	7.702	10.013	8.989	9.649	52	49	0	0	33.812	37.610	1.634	0
Innenumsatz	101	88	211	232	443	430	65	84	1.130	921	-1.950	-1.755	0	0	0	0
Umsatz gesamt	10.136	10.012	7.245	8.207	8.145	10.443	9.054	9.733	1.182	970	-1.950	-1.755	33.812	37.610	1.634	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	887	891	-432	279	168	252	-44	190	-212	-301	0	-1	367	1.310	-24	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	71	89	0	0	71	89	0	0
Segmentvermögen ²⁾	3.665	3.983	8.295	8.200	6.665	7.643	5.706	5.823	1.271	1.161	-257	-143	25.345	26.667	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	24	23	31	28	12	12	0	0	1.705	1.886	0	0	1.772	1.949	0	0
Segmentverbindlichkeiten ^{2),3)}	2.334	2.255	2.795	2.505	2.288	2.809	2.743	2.710	1.123	1.070	-330	-179	10.953	11.170	0	0
Capex	205	299	275	152	56	68	135	134	115	110	0	0	786	763	7	0
Planmäßige Abschreibungen	253	224	274	265	85	73	234	217	190	143	0	0	1.036	922	0	0
Wertminderungen	0	0	40	21	0	0	69	3	26	13	0	0	135	37	0	0
Abschreibungen gesamt	253	224	314	286	85	73	303	220	216	156	0	0	1.171	959	0	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	161	180	563	602	83	53	170	94	37	28	0	0	1.014	957	114	0
Mitarbeiter ⁴⁾	147.897	146.135	97.985	88.908	41.763	41.454	134.259	130.547	14.747	13.813	0	0	436.651	420.857	0	0
3. Quartal																
Außenumsatz	3.297	3.213	2.364	2.643	2.587	3.569	2.975	3.358	14	16	0	0	11.237	12.799	0	0
Innenumsatz	34	28	71	76	148	146	22	27	367	300	-642	-577	0	0	0	0
Umsatz gesamt	3.331	3.241	2.435	2.719	2.735	3.715	2.997	3.385	381	316	-642	-577	11.237	12.799	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	326	259	11	199	55	100	-90	81	-71	-93	0	-1	231	545	0	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	25	31	0	0	25	31	0	0
Capex	84	101	115	48	20	31	40	52	49	50	0	0	308	282	0	0
Planmäßige Abschreibungen	78	78	90	81	28	24	78	71	56	48	0	0	330	302	0	0
Wertminderungen	0	0	8	13	0	0	66	3	26	0	0	0	100	16	0	0
Abschreibungen gesamt	78	78	98	94	28	24	144	74	82	48	0	0	430	318	0	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	31	60	181	118	43	22	71	33	-5	7	0	0	321	240	0	0

Informationen über geografische Regionen

	Deutschland		Europa ohne Deutschland ¹⁾		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen ¹⁾		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
1. Januar bis 30. Sept.														
Außenumsatz ¹⁾	11.890	11.980	11.762	12.415	5.231	6.538	3.763	5.233	1.166	1.444	33.812	37.610	1.634	0
Langfristige Vermögenswerte ²⁾	3.837	3.980	7.672	7.265	3.105	3.184	2.932	3.125	299	311	17.845	17.865	0	0
Capex	407	449	211	109	91	131	52	49	25	25	786	763	7	0
3. Quartal														
Außenumsatz ¹⁾	3.905	3.943	3.897	4.199	1.714	2.306	1.337	1.854	384	497	11.237	12.799	0	0
Capex	199	154	63	37	22	64	17	17	7	10	308	282	0	0

1) Angepasste Vorjahreszahlen 2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2009 und 30. September 2010 3) Inklusive unverzinslicher Rückstellungen 4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalte „Konsolidierung“ sowie das Sammelsegment „Corporate Center/Anderes“. Das Sammelsegment umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center und anderen Bereichen, da es sich um Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie um andere Geschäftstätigkeiten handelt. Das Ergebnis von GBS wird auf die anderen operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa, Amerikas, Asien/Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt. Zur Erhöhung der Transparenz wurden in den Außenumsatzerlösen bisher enthaltene Managementallokationen aus den Regionen herausgerechnet. Weiterhin wurde die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach geografischen Regionen berichtigt. Die Anpassungen hatten keine Auswirkung auf die Konzernwerte. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Um den unterschiedlichen Anforderungen der Express- und Freight-Kunden besser gerecht zu werden, hat DHL Express Schweden mit Wirkung zum 1. Januar 2010 sein Day-Definite-Domestic-Geschäft in DHL Freight Schweden überführt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zum 1. Juli 2010 wurde bei Williams Lea Deutschland die Managementstruktur geändert. Ursache hierfür sind vielfältige strategische und operative Anknüpfungspunkte zwischen dem Unternehmensbereich BRIEF und Williams Lea Deutschland. Daher erfolgte eine Umgliederung wesentlicher Teilbereiche von Williams Lea Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Überleitungsrechnung

MIO €	9M 2009	9M 2010
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	579	1.612
Corporate Center/Anderes	-212	-301
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	0	-1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	367	1.310
Finanzergebnis	300	964
Ergebnis vor Ertragsteuern	667	2.274
Ertragsteuern	-133	-162
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	534	2.112
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	432	0
Konzernperiodenergebnis	966	2.112

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

17 Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für einen Teil der Konzernführungskräfte ein neues System zur Gewährung variabler Gehaltsbestandteile eingeführt. Für die Tranchen 2009 und 2010 des Share Matching Scheme wurde bis zum 30. September 2010 ein Betrag in Höhe von 8 MIO € (31. Dezember 2009: 5 MIO €) der Kapitalrücklage zugeführt. Mit Ausübung der Rechte an Aktien im April 2010 verringerte sich die Kapitalrücklage durch die entsprechende Ausgabe eigener Anteile an die Führungskräfte um 9 MIO €.

Kapitalrücklage

MIO €	2009	2010
Zum 1. Januar	2.142	2.147
Zuführung		
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2009	5	5
Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme 2010	0	3
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme 2009	0	-9
Zum 31. Dezember 2009/30. September 2010	2.147	2.146

Zum 30. September 2010 betragen die SAR-Rückstellungen für die weiteren aktienorientierten Vergütungssysteme der Führungskräfte (Vorstand und Führungskräfte) 31 MIO € (31. Dezember 2009: 16 MIO €).

18 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2009 ergeben, [↪ Geschäftsbericht 2009, Anhang, Textziffer 55.](#)

19 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 nicht wesentlich verändert. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 30. September 2010 6.877 MIO € (31. Dezember 2009: 6.193 MIO €). Die Veränderung ist im Wesentlichen durch Flugzeugleasingverträge bedingt.

20 Sonstiges und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Deutsche Post AG hat zum 1. Juli 2010 die Teilleistungsrabatte erhöht. Gegen diese Rabatterhöhungen haben Wettbewerber der Deutsche Post AG und deren Verbände Beschwerden bei der Bundesnetzagentur erhoben. Nach Ansicht der Beschwerdeführer widersprechen die Rabatterhöhungen insbesondere den regulatorischen Vorgaben. Die Bundesnetzagentur hat jedoch in ihrem Überprüfungsverfahren keinen Verstoß gegen die einschlägigen Vorgaben festgestellt und das Verfahren durch Mitteilung vom 15. September 2010 eingestellt. Ob die Beschwerdeführer versuchen, ihre Vorwürfe durch weitere rechtliche Mittel zu verfolgen, ist derzeit nicht absehbar. Nach Ansicht der Deutsche Post AG entsprechen die Teilleistungsentgelte und die Rabatterhöhungen den regulatorischen und den sonstigen rechtlichen Vorgaben. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Behörden oder Gerichte zu einer anderen Einschätzung kommen und hieraus negative Wirkungen auf Umsatz und Ergebnis der Deutsche Post AG entstehen.

Am 2. September 2010 hat der Europäische Gerichtshof das Rechtsmittel der EU-Kommission gegen das Urteil des Europäischen Gerichts erster Instanz (EuG) vom 1. Juli 2008 zurückgewiesen. Damit wurde die Entscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2002 über angebliche Beihilfen zugunsten der Deutsche Post AG endgültig für nichtig erklärt. Die EU-Kommission hatte mit ihrer Entscheidung die Deutsche Post AG verpflichtet, angeblich erhaltene Beihilfen zuzüglich Zinsen in Höhe von insgesamt 907 MIO € zurückzuzahlen. Schon das EuG hatte der Klage der Deutsche Post AG stattgegeben, woraufhin die Deutsche Post AG diesen gezahlten Betrag bereits am 1. August 2008 zurückerhalten hat.

Die Karstadt Warenhaus GmbH ist ein großer Kunde von Deutsche Post DHL in Deutschland. Aufgrund des mit dem Investor Nicolas Berggruen geschlossenen Kaufvertrages wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Karstadt Warenhaus GmbH am 30. September 2010 aufgehoben. Der Geschäftsbetrieb kann nun weitergeführt werden.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 8. November 2010

Deutsche Post AG
Der Vorstand



Dr. Frank Appel




Ken Allen



Bruce A. Edwards



Jürgen Gerdes



Lawrence Rosen



Walter Scheurle



Hermann Ude

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 8. November 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus-Dieter Ruske
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer

TERMINE UND KONTAKTE

Finanzkalender¹⁾

23. November 2010	Capital Markets Day (Frankfurt am Main)
10. März 2011	Geschäftsbericht 2010, Bilanzpressekonferenz, Investorenkonferenz
10. Mai 2011	Zwischenbericht zum 31. März 2011, Investoren-Telefonkonferenz
25. Mai 2011	Hauptversammlung (Frankfurt am Main)
2. August 2011	Zwischenbericht zum 30. Juni 2011, Investoren-Telefonkonferenz
9. November 2011	Zwischenbericht zum 30. September 2011, Pressekonferenz, Investoren-Telefonkonferenz

Investorenveranstaltungen¹⁾

15. November 2010	Nomura German Conference (Tokio)
17.–18. November 2010	WestLB Deutschland Conference (Frankfurt am Main)
6.–7. Dezember 2010	Exane European Equity Seminar (New York)
10.–12. Januar 2011	Commerzbank German Corporate Conference (Frankfurt am Main)
17.–19. Januar 2011	Cheuvreux German Corporate Conference (Frankfurt am Main)

¹⁾ Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen dp-dhl.com/de/investoren.html

Kontakte

Investor Relations

Telefon: 0228 182-6 36 36
Telefax: 0228 182-6 31 99
E-Mail: ir@deutschepost.de

Pressestelle

Telefon: 0228 182-99 44
Telefax: 0228 182-98 80
E-Mail: pressestelle@deutschepost.de

Bestellungen des Zwischenberichts

Extern

E-Mail: ir@deutschepost.de
Internet: dp-dhl.com/de/investoren.html

Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop
Mat.-Nr. 675-601-527

Veröffentlichung

Dieser Zwischenbericht wurde am 9. November 2010 veröffentlicht und liegt auch in Englisch vor.



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren dieses Codes direkt auf das Investoren-Portal unserer Website.



Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn
www.dp-dhl.com

Deutsche Post DHL